

Mitteilung – zur Kenntnisnahme –

Bericht über die Umsetzung von Maßnahmen zur Bürgerbeteiligung im Jahr 2022
– Drucksachen 19/0400 (A.11) und 19/1216 – Zwischenbericht –

Der Senat von Berlin
KultGZ - III A 8
Tel.: 9(0)228 - 624

An das
Abgeordnetenhaus von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Mitteilung
- zur Kenntnisnahme -

über

Bericht über die Umsetzung von Maßnahmen zur Bürgerbeteiligung im Jahr 2022

- Drucksache Nr. 19/0400 (A.11) -
 - Drucksachen Nr. 19/1216 - Zwischenbericht
-

Der Senat legt nachstehende Mitteilung dem Abgeordnetenhaus zur Besprechung vor:

Das Abgeordnetenhaus hat in seiner Sitzung am 23. Juni 2022 Folgendes beschlossen:

„Der Senat wird aufgefordert, jährlich zum 30. September einen Bericht zur Umsetzung der Maßnahmen zur Bürgerbeteiligung durch Hauptverwaltung und Bezirke im vergangenen Haushaltsjahr vorzulegen. Dabei sollen nur die informellen, nicht gesetzlich vorgeschriebenen Beteiligungsverfahren betrachtet werden. Darin soll zu den einzelnen Maßnahmen jeweils Folgendes berichtet werden:

- Zuständigkeit (Bezirk, Senatsverwaltung, Organisationseinheit)
- Finanzierung
- Umsetzungsstand
- Evaluierungsergebnisse.

Der Bericht soll ferner einen Ausblick auf neue Beteiligungsverfahren geben, die Weiterentwicklung der Internetplattform mein.berlin.de beschreiben und den Umsetzungsstand der Leitlinien für Bürgerbeteiligung mit der zentralen sowie den bezirklichen Anlaufstellen für Bürgerbeteiligung darstellen.

Auf der Internetplattform mein.berlin.de werden künftig alle Bürger*innenbeteiligungsprozesse der Hauptverwaltung und der Bezirke gebündelt (formelle und informelle Verfahren).“

Hierzu wird berichtet:

Um eine Basis für den vorliegenden Bericht zu schaffen, wurden die Verwaltungen (Senat und Bezirke) befragt. Die in der Anlage beigefügte Übersicht beruht auf den Zulieferungen der jeweils benannten Senatsverwaltungen und Bezirksämter. Die Bewertungen spiegeln die Haltung der jeweiligen Verwaltung in ihrer jeweiligen fachlichen Zuständigkeit wider. Wie bereits im letzten Jahr erfolgte die Berichterstattung über das Beteiligungsportal mein.berlin.de. Damit sollen die vom Abgeordnetenhaus geforderte Abbildung aller Beteiligungsprozesse auf der Plattform mein.berlin.de unterstützt und die Berichterstattung effizienter gestaltet werden. Alle Verwaltungen wurden um Aktualisierung der auf mein.berlin.de eingestellten Informationen bis zum 30.06.2023 gebeten.

Die beigefügte Tabelle beruht auf einem Export der Daten aus mein.berlin.de zu diesem Datum und ist nach dem Ort der Maßnahme sortiert (im Regelfall nach Bezirk; gesamtstädtische Maßnahmen sind unter der Kategorie „Gesamtstädtisch“ aufgeführt).

Angesichts der Vielzahl an Beteiligungsprozessen erhebt dieser Bericht keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Menge an Daten eignet sich nur eingeschränkt für die Darstellung in einer statischen Tabelle. Zu Berichtszwecken wurde eine solche Darstellung in der beigefügten Anlage dennoch erstellt. Die interaktive Vorhaben- und Projekteübersicht auf mein.berlin.de ermöglicht eine übersichtliche, filterbare und u. a. mit Verlinkungen zu weiteren Informationen ergänzte Darstellung auch der in der Anlage abgebildeten Vorhaben.

Einzelne Vorhabenbeschreibungen mussten leicht gekürzt werden, um eine vollständige Abbildung in der beigefügten Liste zu ermöglichen. Im Wesentlichen entsprechen die Texte davon abgesehen der Darstellung auf der Beteiligungsplattform mein.berlin.de.

Über die beigefügte Übersicht hinaus wird außerdem berichtet:

Der Bereich Landesredaktion der Senatskanzlei ist für die Weiterentwicklung der Beteiligungsplattform **mein.berlin** zuständig. Die Beteiligungsplattform mein.berlin.de bietet eine Übersicht über die informellen und formellen Beteiligungsprojekte und Vorhaben im Land Berlin. Senatsverwaltungen, Bezirksämter und zahlreiche Landeseinrichtungen veröffentlichen eigenständig ihre Projekte und Vorhaben, laden zur Beteiligung ein und moderieren den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern. Über orts- und themenbezogene Filter werden passende Beteiligungsangebote angezeigt, für die man die jeweiligen Zuständigkeiten nicht kennen muss. Im Jahr 2022 wurden 182 neue Projekte auf der Plattform angelegt (nicht immer finden dazugehörige Beteiligungsmaßnahmen im Jahr des Projekteintrags statt).

Ab September 2022 findet die Entwicklung folgender Softwarefunktionen auf mein.berlin statt: Einführung eines neuen Beteiligungsmoduls „Bürger*innenhaushalt mit 3 Phasen“, Ergänzung eines neuen Moderationsfeldes, Neue Filter- und Sortierfunktionen, Verbesserung der Rückmeldefunktion bei Ideen/Vorschlägen, Allgemeine Verbesserungen der Bedienbarkeit. Darüber hinaus wird weiter an einer Vereinheitlichung des Designs für unterschiedliche Beteiligungswebseiten auf berlin.de und mein.berlin.de gearbeitet.

Im Jahr 2022 wurde der im Umsetzungskonzept zu den „Leitlinien für die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an der Stadtentwicklung“ (LLBB) geforderte Markenbildungsprozess durchgeführt. Das Ergebnis ist unter anderem die neue Eigenbezeichnung „Raum für Beteiligung“ (zuvor: Anlaufstelle für Beteiligung). Neben dem Zentralen Raum für Beteiligung (ZRB) in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen arbeiteten in 2022 in elf von zwölf Bezirken vergleichbare Einrichtungen oder befanden sich im Aufbau. Der ZRB führte in 2022 den Aufbau der in den LLBB genannten Instrumente für Beteiligung fort, unter anderem durch die Erarbeitung von entsprechenden Dokumentenvorlagen und technische Weiterentwicklungen an der Plattform mein.berlin.de. Zuletzt intensivierte der ZRB die bereits in früheren Jahren eingeleiteten Vernetzungstätigkeiten im Bereich Beteiligung.

Unerwähnt in der Tabelle und daher als Hinweis zu ergänzen sind die laufenden verfahrensbezogenen Beteiligungsmöglichkeiten im Rahmen des Quartiersmanagements / Sozialer Zusammenhalt und die Beteiligungsmöglichkeiten im Rahmen des Programms BENN (Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften).

Ich bitte, den Beschluss für das Jahr 2022 als erledigt anzusehen.

Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung:

- a) Auswirkungen auf Einnahmen und Ausgaben: Keine.
- b) Personalwirtschaftliche Auswirkungen: Keine.

Berlin, den 19.12.2023

Der Senat von Berlin

Kai Wegner

Regierender Bürgermeister

Joe Chialo

Senator für Kultur und
Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Bericht zur Umsetzung der Maßnahmen zur Bürgerbeteiligung (Bericht über Maßnahmen des Jahres 2022 inkl. Ausblick auf zukünftige Maßnahmen) - Anlage

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Bezirksamt Charlottenburg- Wilmsdorf	Raum für Beteiligung	Der Raum für Beteiligung (RfB) unterstützt die informelle Bürger:innenbeteiligung in Charlottenburg-Wilmsdorf. Seit Februar 2023 arbeiten zwei Mitarbeiterinnen der Bezirksverwaltung mit drei Mitarbeiterinnen der Dorfwerkstadt e.V. gemeinsam für den RfB. Wir bilden eine Schnittstelle zwischen Bürger:innen und der Verwaltung. Wir beraten und informieren Menschen in Charlottenburg-Wilmsdorf zuverlässig zu den Vorhaben des Bezirks und den Beteiligungsmöglichkeiten. Wir tragen die Ideen und Fragen der Bürger:innen in die Verwaltung und informiert über die verschiedenen Möglichkeiten, sich aktiv einzubringen.		230.000	laufend
Bezirksamt Charlottenburg- Wilmsdorf	Machbarkeitsstudie zur Umgestaltung der Uhlandstraße	Die Machbarkeitsstudie hat den Abschnitt der Uhlandstraße zwischen der Berliner Straße und der Blissestraße zum Gegenstand. Das Planungsziel besteht in einer Lärminderung für diesen Straßenabschnitt. Hierzu wird untersucht, ob und welche Handlungsspielräume für eine andere Aufteilung des Straßenraumes vorhanden sind. Hierzu fand am 30.11.2022 eine öffentliche Informationsveranstaltung statt, in welcher die wichtigsten Ergebnisse der Machbarkeitsstudie zur Umgestaltung der Uhlandstraße vorgestellt, die Fragen der Teilnehmenden beantwortet und mit diesen über die bisherigen Ergebnisse diskutiert wurde. Im Vorfeld konnten über mein.berlin Ideen und Vorschläge eingereicht werden.	2022- laufend	keine Angabe	laufend
Bezirksamt Charlottenburg- Wilmsdorf	Verkehrskonzept Klausenerplatz-Kiez	Anknüpfend an die das Vorhaben Stadtplatz Horstweg/Wundtstraße wird für den gesamten Klausenerplatzkiez ein Verkehrskonzept entwickelt und umgesetzt, wobei die Ergebnisse und Rückmeldungen der Online-Beteiligung verarbeitet werden. Im September 2021 wurde der erste Zwischenbericht des Planungsbüros bei mein.berlin.de online gestellt. Im Mai 2022 fand eine weitere Bürgerinnenveranstaltung statt, an die sich im Juni eine erneute Online-Beteiligung auf mein.berlin.de anschloss. Auf dieser Grundlage wird im Herbst 2022 der Schlussbereich erstellt und mit der Umsetzungsplanung begonnen.	2021-2023 (vrsl.)	Keine Angabe	laufend
Bezirksamt Charlottenburg- Wilmsdorf	Mobilitätspunkte im Bezirk Charlottenburg- Wilmsdorf	"Der Bezirk plant die Errichtung sogenannter ""Mobilitätspunkte"" an Straßen und Plätzen. Insbesondere sollen Parkplätze für elektrisch betriebene und Carsharing-PKW geschaffen werden. Auf mein.berlin.de können laufend Vorschläge eingereicht werden. Die Beteiligung ist laufend möglich, da auch die Errichtung von Mobilitätspunkten eine laufende Aufgabe der nächsten Jahre ist und auf diese Weise begleitet werden.	2020-	Das Projekt „Mobilitätspunkte“ hat dem Bezirksamt bislang keine Kosten verursacht. Bisher sind aus diesem Vorhaben Mobilitätspunkte in Kooperation mit der BVG rund um den Bahnhof Zoo errichtet worden. Die dafür entstandenen Kosten trägt der Senat bzw. die	laufend
Bezirksamt Charlottenburg- Wilmsdorf	Verkehrskonzept Karl-August-Platz-Kiez	Grundlage waren konzeptionelle Vorschläge einer BI zum Verkehr im Karl-August-Kiez. Diese hat das Bezirksamt auf mein.berlin.de zur Debatte gestellt. Auch eigenständige Vorschläge und Ideen konnten eingebracht werden. Außerdem wurde eine Einwohnerversammlung im Kiez durchgeführt. Im Frühjahr 2021 begann mit der Sperrung der Durchfahrt in der Krummen Straße ein Testlauf für eine zentrale der geforderten Maßnahmen. Außerdem wird der Verkehr im gesamten Block durch ein Planungsbüro begutachtet, wobei die Ergebnisse und Rückmeldungen der Online-Beteiligung verarbeitet werden. Im September 2021 wurde der erste Zwischenbericht des Planungsbüros bei mein.berlin.de online gestellt. Im Mai 2022 fand eine weitere Bürgerinnenveranstaltung statt, an die sich im Juni eine erneute Online-Beteiligung auf mein.berlin.de anschloss. Auf dieser Grundlage wird im Herbst 2022 der Schlussbereich erstellt und mit der Umsetzungsplanung begonnen.	2020-2023 (vrsl.)	Keine Angabe	laufend

Bericht zur Umsetzung der Maßnahmen zur Bürgerbeteiligung (Bericht über Maßnahmen des Jahres 2022 inkl. Ausblick auf zukünftige Maßnahmen) - Anlage

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Bezirksamt Charlottenburg- Wilmersdorf	Entwicklung der Leitlinien für Bürger:innenbeteiligung Charlottenburg-Wilmersdorf	Bereits seit 2019 gibt es in Berlin auf Landesebene die „Leitlinien für Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an der räumlichen Stadtentwicklung“. Seitdem sind auch in vielen Berliner Bezirken Leitlinien für Bürger:innenbeteiligung entwickelt worden. Die Leitlinien für Bürger:innenbeteiligung in Charlottenburg-Wilmersdorf wurden in der Zeit vom September 2021 bis Mai 2022 erarbeitet: Neben mehreren Veranstaltungen mit Vertreter:innen aus Politik und Bezirksverwaltung, fanden zwei öffentliche Bürger:innenforen (am 04. und 17. Mai 2022) sowie ein dreiwöchiger Online-Dialog statt. Den Ergebnisbericht finden Sie hier unter dem Reiter Ergebnis. Derzeit liegen die Leitlinien dem Bezirksamt zur Beschlussfassung vor. Die Leitlinien werden als Langfassung sowie als Kurzfassung in einer Broschüre veröffentlicht und beworben. Derzeit beginnt die schrittweise Umsetzung der Instrumente im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf. Seit Februar 2023 ist mit dem "Raum für Beteiligung" das Instrument einer niedrighschwelligen Anlaufstelle aktiv.	September 2021 bis Mai 2022	für externe Aufträge ca. 67.000€, Titel 53121	abgeschlossen
Bezirksamt Friedrichshain- Kreuzberg	Quartiersentwicklung an der Franz-Künstler-Straße	Am Standort soll von der GEWOBA auf Basis des laufenden Bebauungsplanverfahren VI-125b ein Quartier mit Wohnen (90%) und Gewerbe (10%) entwickelt werden, wobei das Wohnen zu je einem 1/3 als Geflüchtetenwohnen (teils als „experimentelles Geflüchtetenwohnen“), gefördertes Wohnen und freies Mietwohnen entwickelt wird. Das Vorhaben ist das größte Neubauvorhaben zur Umsetzung des bezirklichen Konzepts „Ankommen und Bleiben“, zum Aufbau von dezentralen Geflüchteten-Unterkünften. Parallel zu Bebauungsplanverfahren wurde im Auftrag des Bezirksamtes ein informeller Beteiligungsprozess durchgeführt. Eine umfangreiche Projektbeschreibung einschließlich aller Ergebnisse aus den verschiedenen partizipativen Teilprozessen ist auf der Baustelle Gemeinwohl-Plattform zu finden.	2021 - 2027	nicht bekannt	laufend
Bezirksamt Friedrichshain- Kreuzberg	Gestaltung eines Spielplatzes am Persiusplatz	Der Persiusplatz zwischen der stark befahrenen Persiusstraße, der per Sackgasse abgehängten Corinthstraße und der Neubauten an der Bossestraße gelegen, ist in die Jahre gekommen. Das Grünflächenamt Friedrichshain-Kreuzberg beabsichtigt, die Grünfläche in einen Spielplatz umzuwandeln. Auf dem Platz (ca. 1.750 qm) sollen Aktionsbereiche für (Klein-) Kinder, Jugendliche und Erwachsene angeboten und der vitale Baumbestand erhalten werden. Das PROjekt Erlebnissräume und das Kinder- und Jugend-Beteiligungsbüro Friedrichshain-Kreuzberg (beide GSJ gGmbH) führten im Auftrag und gemeinsam mit dem Grünflächenamt eine Kinder- und Jugendbeteiligung durch, zu der auch Erwachsene eingeladen waren. Die Veranstaltung wurde zum einen auf Plakaten und per Mail an die umliegenden Kitas, Schule und Kinder-/Jugend?Freizeiteinrichtungen versandt sowie über Instagram (@proerlebnissräume, @kjbbxhain) und die Kanäle des R.U.D.I. beworben. Die Umsetzung erfolgt ab 2023 in mehreren Schritten.	2022	keine Angabe	abgeschlossen
Bezirksamt Friedrichshain- Kreuzberg	Etablierung von LebensmittelPunkten	Im Rahmen des Projekts KoopWohl (Städtische Ko-Produktion von Teilhabe und Gemeinwohl: Aushandlungsprozesse zwischen zivilgesellschaftlichen Akteuren und städtischen Verwaltungen) initiierten der Ernährungsrat Berlin und das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg einen Prozess zum Aufbau eines LebensmittelPunkt-Netzwerks in Friedrichshain-Kreuzberg. In Rahmen von öffentlichen Werkstätten und Netzwerktreffen wurden Inhalte, Bedarfe, Formate erarbeitet. Hierbei beteiligten sich Akteure, Initiativen im Bereich der Ernährungswende und Ernährungsbildung sowie verschiedene öffentliche Einrichtungen wie Nachbarschaftshäuser, Familienzentren und Mehrgenerationenhäuser. https://ernaehrungsrat-berlin.de/koopwohl/	Nov. 2020 - Aug. 2022	Keine	laufend

Bericht zur Umsetzung der Maßnahmen zur Bürgerbeteiligung (Bericht über Maßnahmen des Jahres 2022 inkl. Ausblick auf zukünftige Maßnahmen) - Anlage

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg	AKS Gemeinwohl	Die „Arbeits- und Koordinierungsstruktur“ (AKS) Gemeinwohl erprobt neue Formen der Zusammenarbeit und fungiert als Schnittstelle für eine ko-produzierte Stadtentwicklung. Dieser neue gemeinsame „Raum“ von Verwaltung, Zivilgesellschaft und Politik ist ein innovatives Instrument zur Unterstützung einer vielfältigen Stadtgesellschaft, nachhaltiger Bodenpolitik und der Sicherung von gemeinwohlorientierten Projekten und Räumen, sowie dem Bestand an bezahlbarem Wohnraum. Wesentlich für die AKS Gemeinwohl als experimenteller Raum und neue Anlaufstelle im Bezirk ist die Mitwirkung der von ihr angesprochenen Menschen in den beteiligten Strukturen und Initiativen. AKS-Stellen und -Strukturen In der Steuerungsrunde begleiten und kontrollieren Bezirkspolitik, Verwaltung und organisierte Zivilgesellschaft zusammen die inhaltliche Arbeit und Ausrichtung der AKS Gemeinwohl. Weitere Infos unter Steuerungsrunde.		Keine Angabe	laufend
Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg	Ökologischer Grünzug Wrangelkiez	Der öffentliche Durchgang zwischen Falckensteinstraße und Cuvrystraße im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg soll neu gestaltet werden. Die Flächen sind derzeit stark versiegelt und in keinem guten Zustand. Daher sollen sie umgestaltet werden. Im Rahmen des Bundesprogramms „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ soll dabei soll das Element Wasser im Mittelpunkt stehen, um im eng bebauten und stark versiegelten Kiez das Klima durch Verdunstung und Temperatursenkung zu verbessern. Es ist vorgesehen, an verschiedenen Orten der Fläche Wasser in unterschiedlichster Form erlebbar zu machen und nachhaltig zu nutzen. Durch Teilentsiegelung und weitere Begrünung soll das Mikroklima verbessert werden. Ziel ist es weiterhin im Rahmen der bezirkseigenen Maßnahme, die zurzeit teilweise sehr desolaten Flächen wieder einer Nutzung durch alle Anwohner*innen mit vielfältigen Interessen zuzuführen. Am 7. Mai 2022 gab es einen öffentlichen Beteiligungsworkshop am Namenlosen Platz an der Falckensteinstraße 39/40. Anwohner*innen und Nutzer*innen konnten Ihre Wünsche an die Neugestaltung einbringen. Im Herbst 2022 hat ein landschaftsarchitektonischer Planungswettbewerb stattgefunden. Die Ergebnisse des Beteiligungsworkshops sind in die Aufgabenstellung des Wettbewerbs eingeflossen.		Die Finanzierung des Gesamtvorhabens erfolgt aus dem Bundesprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ mit 990 Tsd. €, aus der bezirklichen Investitionsplanung 935 Tsd. €, aus dem KSSP 201 130 Tsd. €.	laufend
Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg	Baustelle Gemeinwohl Plattform	Im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg werden kooperative Projekte systematisch vom Bezirksamt aus der Abteilung Bauen, Planen, Kooperative Stadtentwicklung angeschoben und gefördert. Dazu wurde mit vielen Akteuren ein kooperativer Prozess durchlaufen, welcher die gemeinschaftliche Gründung der „Baustelle Gemeinwohl Plattform“ zur Folge hatte. Eine Plattform, die einerseits digital als wachsende Netzwerk-Website transparent über die entstehenden Strukturen und Ergebnisse der vielfältigen Zusammenarbeit informiert und andererseits den Rahmen bildet für verschiedene kooperative Veranstaltungsformate und Netzwerktreffen. Herausgehobene Bedeutung hat dabei das Veranstaltungsformat „StadtWERKSTATT Friedrichshain-Kreuzberg“, das nach einem erfolgreichen Pilotprojekt mit 16 StadtWERKSTÄTTEN im Sommer 2021 (siehe Dokumentation) nun als Standard-Kooperationsveranstaltungsformat im Bezirk eingeführt ist. Als nächstes (Stand Oktober 2022) sind weiterführende StadtWERKSTÄTTEN zu den Projekten „Franz-Künstler-Str.“ und „Block 616“ geplant, in welchen aus informellen Beteiligungsprozessen möglichst dauerhafte und tragfähige Kooperationen entstehen sollen.	Idee und Initiierung 2019, seit dem laufend unterschiedliche Formate und Beteiligungsprojekte	unterschiedliche Finanzierungen über in auftraggebende Teilprojekte und auch Eigenfinanzierung durch die beteiligten Akteur*innen und das Netzwerk	laufend

Bericht zur Umsetzung der Maßnahmen zur Bürgerbeteiligung (Bericht über Maßnahmen des Jahres 2022 inkl. Ausblick auf zukünftige Maßnahmen) - Anlage

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Bezirksamt Lichtenberg	Entwicklung Gewerbeareal Gärtnerstraße / Ferdinand-Schultze-Straße	Das Gewerbeareal zwischen der Gärtnerstraße, der Ferdinand-Schultze-Straße, der Lichtenauer Straße sowie der Große-Leege-Straße bildet einen wichtigen Gewerbestandort im Ortsteil Alt-Hohenschönhausen mit einem erheblichen städtebaulichen Entwicklungspotential. Angesichts der zunehmenden Verdrängung von Gewerbe kann das Gebiet eine wichtige Funktion für die Sicherung und Weiterentwicklung der Wirtschaftsstruktur im Bezirk (z.B. Neuansiedlung von Betrieben) übernehmen. Dabei stellt sich auch die Frage, wie durch die Entwicklung des Gebietes gleichzeitig ein Mehrwert für die umliegenden Wohnquartiere geschaffen werden kann. Um verschiedene Entwicklungs- und Nutzungsperspektiven für den Standort zu untersuchen, wird derzeit ein städtebaulicher Rahmenplan erarbeitet. Dabei soll es einerseits darum gehen, insbesondere die Belange verarbeitender und produzierender Gewerbebetriebe zu berücksichtigen und andererseits verschiedene Optionen für die Qualifizierung des Gebietes zu prüfen. Die aktive Einbindung der Eigentümer*innen und Gewerbetreibenden vor Ort ist dabei essentiell. Auch die interessierte Öffentlichkeit soll im Rahmen des Planungsprozesses Anfang 2022 beteiligt werden. Mit der Erarbeitung des Rahmenplans wurde das Büro GRUPPE PLANWERK beauftragt.	2021 - 2022	-	laufend
Bezirksamt Lichtenberg	Urbanes Zentrum Neu-Hohenschönhausen	Auf dieser Seite finden Sie den aktuellen Projektstand zum "Urbanen Zentrum Neu-Hohenschönhausen". Alle Online-Beteiligungsverfahren zum Nutzungsleitbild, zum Wettbewerb, zum Bebauungsplanverfahren, wie auch zu dem vom Bezirk zu errichtenden Kultur- und Bildungszentrum (KUBIZ) erfolgen über diese Seite. Die Ergebnisse aus Beteiligungsverfahren finden Sie ebenfalls hier.		Keine Angabe	laufend
Bezirksamt Lichtenberg	Bezirkliche Vorhabenliste 2022	Die Vorhabenliste ist ein zentraler Baustein der Leitlinien für Bürgerbeteiligung, die im Jahr 2018 durch das Bezirksamtsgrremium zur Kenntnis genommen worden sind. Sie wird durch die Lichtenberger Anlaufstelle für Bürgerbeteiligung (LAB) erstellt und jährlich aktualisiert. Hierzu werden aus den einzelnen Fachämtern Informationen über bezirkliche Vorhaben gesammelt und als übersichtliche Steckbriefe aufbereitet.	31.12.2022	keine	abgeschlossen
Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf	Neugestaltung der Liebensteiner Promenade (nördlicher Teil)	Der südliche Teil der Liebensteiner Promenade ist bereits umgestaltet, die Umgestaltung des nördlichen Teils steht noch aus. Die Promenade läuft mitten durch einen zweiteiligen Schulstandort (Oberschule / Grundschule) - ist also auch Schüler_innen- und Eltern-Aufenthaltsbereich. In nächster Nähe zur Liebensteiner Promenade werden aktuell Quartiere mit Wohnungsbau verdichtet (u.a. „Fenster zum Wuhletal“ oder der Neubau neben dem Ärztehaus an der Mehrower Allee). Es besteht der Bedarf den öffentlichen Raum aufzuwerten und umzugestalten. Dabei sind die Nutzungskonflikte der verschiedenen Nutzer_innengruppen im öffentlichen Raum zu beachten und eine enge Zusammenarbeit der entsprechenden Ressorts erforderlich. Im Rahmen dieser Schlüsselmaßnahmen soll die Umgestaltung des nördlichen Teils der Liebensteiner Promenade, gemäß der Umgestaltung des südlichen Teils geplant und anschließend realisiert werden.		***	laufend
Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf	Stadtteildialog MARZAHN	„Wie steht's um Marzahn?“ Mit dieser Fragestellung laden das Bezirksamt und die Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf alle Interessierten zum Stadtteildialog Marzahn ein. Es soll dabei vor allem den Fragen nachgegangen werden: Was passiert gerade in Marzahn? Was ist geplant? Und was sind aus Sicht des Bezirksamtes aktuelle Schwerpunktthemen für diesen Teil des Bezirkes? Die Veranstaltung findet am 19.10.2022 statt und beginnt um 17 Uhr im Freizeitforum Marzahn, Marzahner Promenade 55, 12679 Berlin. Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt. Um Anmeldung bis zum 17.10.2022 unter spk@ba-mh.berlin.de wird dringend gebeten. Der Stadtteildialog wird durch die Sozialraumorientierte Planungskoordination (SPK) des Bezirksamtes umgesetzt und ist in einem offenen Format angedacht. Sie sind herzlich eingeladen die politischen Vertreterinnen und Vertreter in Marzahn-Hellersdorf zu treffen. Nutzen Sie diese Möglichkeit, sich über aktuelle Themen in Marzahn zu informieren und seien Sie dabei, wenn die Bezirkspolitik gemeinsam mit Ihnen über aktuelle Vorhaben und Planungen spricht.	Der Stadtteildialog MARZAHN findet am 19.10.2022 statt und beginnt um 17 Uhr.	Die Kosten belaufen sich voraussichtlich auf ca. 1000 EUR exkl. der anfallenden Personalkosten.	abgeschlossen

Bericht zur Umsetzung der Maßnahmen zur Bürgerbeteiligung (Bericht über Maßnahmen des Jahres 2022 inkl. Ausblick auf zukünftige Maßnahmen) - Anlage

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf	Vorhaben zur Entwicklung der Leitlinien zur Bürger:innenbeteiligung in Marzahn-Hellersdorf	2019 hat die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen des Landes Berlin die in einem partizipativen Prozess erarbeiteten „Leitlinien für Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an der räumlichen Stadtentwicklung“ beschlossen. Mit den Leitlinien wird das Ziel verfolgt, Beteiligungsprozesse gesamtstädtisch in ihrer Struktur zu stärken sowie Transparenz und Verbindlichkeit herzustellen. Besonderes Augenmerk liegt auf den nicht gesetzlich geregelten Formen der Beteiligung. Für die Umsetzung der Bürger:innenbeteiligung entsprechend der Leitlinien sind jeweils die zwölf Bezirke verantwortlich. [...] In Anlehnung an die berlinweiten Leitlinien und das Umsetzungskonzept beabsichtigt nun das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf die bezirklichen Vorgehensweisen zu erarbeiten und festzulegen. Dabei werden die Bürgerinnen und Bürger des Bezirks Marzahn-Hellersdorf eingebunden. Es werden Grundsätze für die öffentliche Beteiligung entwickelt und ein bezirkliches Büro für Bürgerbeteiligung als zentrale Anlaufstelle für Informationen zur Bürger:innenbeteiligung aufgebaut.	Ab 2021 fortlaufend	250.000 Euro / Jahr	laufend
Bezirksamt Mitte	Tourismuskonzept Mitte	Auf Basis des landesweiten Tourismuskonzepts 2018+ werden durch die Berliner Bezirke lokalspezifische Tourismuskonzepte erstellt, bzw. aktualisiert. Die bezirklichen Tourismuskonzepte sind Voraussetzung für den zukünftigen Erhalt von Fördermitteln aus Berliner Landesmitteln für bezirkliche Tourismusvorhaben. Mit dem erstmaligen Tourismuskonzept für Berlin-Mitte wird die konzeptionelle Grundlage für eine stadtverträgliche und nachhaltige Entwicklung des Tourismus im Bezirk unter besonderer Berücksichtigung der teils räumlichen Besonderheiten geschaffen. Das Tourismuskonzept Mitte wird folgende Bestandteile enthalten: Standortanalyse, Strategie inkl. Vision, Zielen, Zielgruppen, thematischen und räumlichen Schwerpunkten, Handlungsfelder mit konkreten Maßnahmen für die zukünftige Tourismusarbeit im Bezirk.	Februar 2022 – vsl. April 2023	45.000,00 € (SenWiEnBe Programme: „Zuschüsse für besondere touristische Projekte (City-Tax)“ und „Wirtschaftsdienliche Maßnahmen (WDM)“)	laufend
Bezirksamt Mitte	Freianlagen Moabiter Kinderhof	Die Freianlagen des Moabiter Kinderhofs sollen umgestaltet werden, um den Außenbereich für die Kinder besser erlebbar zu machen und an die Anforderungen als nachbarschaftlicher Treffpunkt anzupassen.	2022 – 2026	253.000 €	laufend
Bezirksamt Mitte	Die Müllerstraße 25 (Karstadt am Leopoldplatz)	Seit über 40 Jahren ist dieses Gebäude ein fester Bestandteil des Leopoldkiez. Der markante Gebäudekomplex wurde bereits in den 70er Jahren als Warenhaus konzipiert und am 8. Mai 1978 durch Karstadt eröffnet. In den 90er Jahren erfolgten verschiedene Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen. Vor diesem Hintergrund entspricht das Gebäude in mehrfacher Hinsicht nicht mehr den heutigen Ansprüchen. [...] Auch die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) des Bezirks Mitte hat ein großes öffentliches Interesse an dem Projekt festgestellt und daher eine Beteiligung der Bevölkerung analog zu den bezirksinternen Leitlinien der Bürgerbeteiligung erbeten. [...] neues Konzept in Verbindung mit einer neuen Außenhülle für das Gebäude entwickelt. Wesentliche Ergebnisse der Bürgerbeteiligung sollen im Zuge der nachstehenden Formate zur Beteiligung der Öffentlichkeit in die Planungsphase einfließen: In einem Fachworkshop und einer Öffentlichkeitsveranstaltung in Form eines Planungscafés werden erste Ideen gesammelt, die zur Entwicklung und Gestaltung des Standortes aus Nutzer- und Bewohnersicht für das weitere Verfahren wichtig sein könnten. Im Planungscafé werden nach einem ausführlichen Input zum Projekt fünf Fragen mit den Veranstaltungsbesucher:innen besprochen. Diese Fragen sind auch hier auf mein.berlin.de zur Diskussion freigeschaltet und können noch bis einschließlich 07.12.2022 beantwortet werden.	2022 - 2027	werden vom Investor getragen	laufend
Bezirksamt Mitte	Freianlagen Moabiter Kinderhof	Der Moabiter Kinderhof an der Seydlitzstraße 12 in Berlin Mitte ist ein wichtiger Anlaufpunkt und Aufenthaltsort für Kinder im Alter zwischen 7 und 13 Jahren. Die Angebote erstrecken sich von der klassischen Hausaufgabenbetreuung bis hin zu Angeboten der Freizeitgestaltung mit dem Fokus auf einem kreativen, sozialen und ökologischen Schwerpunkt sowie der Sammlung von Naturerfahrung. Da das Bestandsgebäude in den vergangenen Jahren, insbesondere in der kalten Jahreszeit, nicht den Nutzungs- und Kapazitätsanforderungen entsprechen konnte, wird in 2022/23 am Standort ein multicodierter Neubau realisiert, der eine Mehrfachnutzung des Hauses zulässt. Mit dem Neubau des Spielhauses auf dem Moabiter Kinderhof wird der Standort als außerschulischer Lernort mit dem Schwerpunkt „pädagogische Arbeit in der Natur“ gestärkt. [...] Eine Kinder- und Jugendbeteiligung ist Ende 2022 vorgesehen.	2022-2025	253.000 € (finanziert aus dem Förderprogramm Nachhaltige Erneuerung)	laufend

Bericht zur Umsetzung der Maßnahmen zur Bürgerbeteiligung (Bericht über Maßnahmen des Jahres 2022 inkl. Ausblick auf zukünftige Maßnahmen) - Anlage

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Bezirksamt Mitte	Molkenmarkt - 2. Bürger*innen-Werkstatt	Am 28. April 2022 geht die Beteiligung in der Werkstattphase zum Molkenmarkt in die 2. Runde: nach einer ersten Überarbeitungsphase können sich Bürger*innen erneut mit den Planungsteams zu den weiterentwickelten Entwürfen austauschen. Interessierte Bürger*innen sind besonders dazu eingeladen, ihr Feedback zu den Entwürfen im Bezug auf die thematischen Schwerpunkte dieser Veranstaltung mitzugeben: Die zweite Werkstatt findet am 28. April 2022 aufgrund der pandemischen Lage wieder digital statt. Nähere Informationen zur Werkstatt finden Sie zeitnah auf http://www.molkenmarkt.berlin.de/werkstattverfahren/		keine Angabe	laufend
Bezirksamt Mitte	Molkenmarkt - Beteiligung in der Werkstattphase	Beteiligung in der Werkstattphase Das Verfahren zur Neugestaltung des Molkenmarktes geht in 2022 weiter. Neben den Informationen auf der Seite www.molkenmarkt.berlin.de können Sie sich in verschiedenen Veranstaltungen über die aktuellen Entwürfe informieren und in den Prozess aktiv einbringen. Es gibt dabei sowohl Kolloquien (Preisgerichtssitzungen) zum Informieren als auch Werkstätten zum Mitreden. Die Kolloquien beginnen jeweils mit einem öffentlichen Teil, in dem die beiden Planungsteams ihre Arbeiten präsentieren und erläutern. Eine konkrete Arbeit an den prämierten Entwürfen erfolgt in den Kolloquien nicht. 20. Januar 2022 - Auftaktkolloquium 14. April 2022 - Zwischenkolloquium Die Werkstätten stehen Ihnen offen, um sich aktiv in den Entwurfsprozess einzubringen. Die beiden Planungsteams stehen in den mehrstündigen Werkstätten bereit, um die Entwürfe und Ihre Ideen an digitalen Arbeitstischen zu besprechen. 3. Februar 2022 - Werkstatt I 28. April 2022 - Werkstatt II Der Prozess endet mit einer gemeinsamen Abschlusspräsentation am 6. Juli 2022. Sie haben auch hier die Gelegenheit, Ihre Anregungen und Meinungen zu den Entwürfen zu teilen.	Januar - Juli 2022	keine Angabe	laufend
Bezirksamt Mitte	Lebendiges Zentrum und Quartier Nikolaiviertel	Das Nikolaiviertel wurde aufgrund seiner stadtentwicklungspolitischen Bedeutung und seines baukulturellen Hintergrunds mit Senatsbeschluss vom 25. Juni 2019 als Fördergebiet in das Programm Städtebaulicher Denkmalschutz bzw. ab dem Jahr 2021 in das Programm Lebendige Zentren und Quartiere aufgenommen. Das heutige Nikolaiviertel liegt in der Gründungsstätte Berlins, beherbergt mit der Nikolaikirche das älteste erhaltene Gebäude der Stadt und ist zugleich Wohnort, Geschäftsort, Kulturort und ein bedeutsamer touristischer Anziehungspunkt in der historischen Mitte Berlins. Die kulturhistorische Bedeutung und ihr Wert für die Stadt gilt es zu erhalten, zu entwickeln und für die Stadtgesellschaft sowie für Besucher*innen aus aller Welt dauerhaft zugänglich zu machen und zu vermitteln. Das mit dem Förderprogramm angestrebte Ziel ist eine Aufwertung im Sinne eines lebendigen Anziehungspunkts für Berliner*innen sowie Tourist*innen unter besonderer Beachtung der Bedeutung als historischer und denkmalgeschützter Ort in der Berliner Mitte.	2020-2027	Keine Angabe	laufend
Bezirksamt Mitte	Nutzungsoptimierung und Aufwertung „teeny Musik treff“	Der „teeny Musik treff“ ist eine offene Jugendeinrichtung mit dem Schwerpunkt musikalische Bildung und angegliedert an die Evangelische Kirchengemeinde am Humboldthain, Gustav-Meyer-Allee 2 in 13355 Berlin. Der erweiterte Nutzungsbedarf erfordert eine bauliche Aufwertung in Form einer grundlegenden Sanierung und einer zukunftsfähigen Neugestaltung. Unter anderem muss die vorhandene Barrierefreiheit optimiert und an den aktuellen Standard angepasst werden. Die Umbauarbeiten laufen noch bis Juni 2022. Alle Nutzer*innen des teeny Musik Treff sind eingeladen, sich in dem Prozess, soweit möglich, einzubringen. Kinder und Jugendliche als Nutzer*innen werden in den Prozess einbezogen, z. B. in der Entwicklung möglicher Gestaltungskonzepte und der Abfrage ihrer Wünsche und Bedarfe.		520.000,00 EUR	laufend

Bericht zur Umsetzung der Maßnahmen zur Bürgerbeteiligung (Bericht über Maßnahmen des Jahres 2022 inkl. Ausblick auf zukünftige Maßnahmen) - Anlage

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Bezirksamt Mitte	Klima im Quartier Pankstraße: „Kool im Kiez“	Erstellung eines Quartierskonzepts zum lokalen Klimaschutz inklusive Maßnahmenkatalog und Umsetzung von ausgewählten Klimaschutzmaßnahmen Verbesserung der stadtklimatischen Bedingungen im QM-Gebiet Pankstraße. Erstellung eines Maßnahmenkataloges sowie Entwicklung und Umsetzung von lokalen Klimaschutzmaßnahmen als Leuchtturmprojekte. Das Projekt richtet sich an alle Bewohner*innen und Akteure im Quartier. Durch die Beteiligung der Bewohner*innen an der Erstellung des Konzeptes für lokale Klimaanpassungsmaßnahmen soll Expertenwissen über lokale Gegebenheiten, akquiriert werden und das Bewusstsein für das Thema erhöht werden.		153.000,00 Euro, Städtebaufördermittel Programm Soziale Stadt - Projektfonds PJ 2020	laufend
Bezirksamt Mitte	Quartiersmanagement Moabit West / Beusselstraße	Das Gebiet befindet sich im Westen des Bezirkes Mitte und grenzt mit der Straße Neues Ufer bzw. dem Charlottenburger Verbindungskanal an den Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf. Im Norden erfolgt die Begrenzung durch den S-Bahnring, im Süden durch die Spree und im Osten entlang der Oldenburger-, Emdener-, Otto- und Zinzendorf Str. Eine Beteiligung ist bei der Entwicklung und Gestaltung des strategischen Konzepts für das Quartier (Integriertes Handlungskonzept oder kurz IHEK) möglich und erwünscht. Auf dem IHEK heraus können dann Projekte in 3 Fonds umgesetzt werden: Aktionsfonds: Bürger*innen und Institutionen können für kleine Aktionen Projekte vorschlagen, beantragen und u.U. sogar selbst durchführen. Projektfonds: Hier können Ideen für mehrjährige Projekte im QM-Gebiet vorgeschlagen werden, über deren Verteilung der Quartiersrat entscheidet. Baufonds: Alle 2 Jahre können für größere Baumaßnahmen Vorschläge entwickelt und eingebracht werden, z.B. in der Quartierswerkstatt, in der alle Anwohnenden und Institutionen vor Ort mitwirken können.		Mittel für Aktionsfonds: 10.000,00 EUR/Jahr, Mittel für Projektfonds: 320.000,00 EUR/Jahr, Mittel für Baufonds (Bauvorhaben): maßnahmenabhängig >>> Bund-Länder- Städtebauförderungspro gramm „Sozialer Zusammenhalt“	laufend
Bezirksamt Mitte	Quartiersmanagement Moabit Ost	Das Gebiet befindet sich zwischen der Perleberger Str. im Norden und der Turmstr. im Süden. Westlich erfolgt die Begrenzung durch die Stromstraße und östlich durch die Lehrter Str. Und dem Fritz-Schloss-Park. Das Quartiersmanagement Moabit Ost wurde 2009 über das Bund-Länder-Städteförderungsprogramm „Stadtteil mit besonderem Entwicklungsbedarf“ – „Soziale Stadt“, als Quartier mit besonderen sozialen Integrationsaufgaben eingerichtet, um mit der Aktivierung und Beteiligung der Bewohnerschaft, neue Potenziale/Ideen bei der Weiterentwicklung des Kiezes erarbeiten und umsetzen zu können. Eine Beteiligung ist bei der Entwicklung und Gestaltung des strategischen Konzepts für das Quartier (Integriertes Handlungskonzept oder kurz IHEK) möglich und erwünscht. Auf dem IHEK heraus können dann Projekte in 3 Fonds umgesetzt werden: Aktionsfonds: Bürger*innen und Institutionen können für kleine Aktionen Projekte vorschlagen, beantragen und u.U. sogar selbst durchführen. Projektfonds: Hier können Ideen für mehrjährige Projekte im QM-Gebiet vorgeschlagen werden, über deren Verteilung der Quartiersrat mitentscheidet. Baufonds: Alle 2 Jahre können für größere Baumaßnahmen Vorschläge entwickelt und eingebracht werden, z.B. in der Quartierswerkstatt, in der alle Anwohnenden und Institutionen vor Ort mitwirken können.		Mittel für Aktionsfonds: 10.000,00 EUR/Jahr, Mittel für Projektfonds: 190.000,00 EUR/Jahr, Mittel für Baufonds (Bauvorhaben): maßnahmenabhängig >>> Bund-Länder- Städtebauförderungspro gramm „Sozialer Zusammenhalt“	laufend

Bericht zur Umsetzung der Maßnahmen zur Bürgerbeteiligung (Bericht über Maßnahmen des Jahres 2022 inkl. Ausblick auf zukünftige Maßnahmen) - Anlage

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Bezirksamt Mitte	Quartiersmanagement Badstraße	Das Gebiet zwischen Panke im Westen, Osloer Straße im Norden sowie Gleise der S1 und Ringbahn im Osten und Süden. Das Quartiersmanagement Badstraße erarbeitet gemeinsam mit den Bewohner*innen und Einrichtungen des Gebiets Ideen für die Entwicklung des Kiezes, sucht und weckt Potenziale und stärkt das Miteinander. Jedes Jahr stehen Fördergelder zur Verfügung, mit denen verschiedenste Aktionen, mehrjährige Projekte und Bauvorhaben umgesetzt werden. Die Menschen vor Ort sind in diesen Prozess eng eingebunden und haben die Möglichkeit, selbst Projekte vorzuschlagen und u.U. sogar selbst durchzuführen. Die Beteiligung aller Anwohnenden und Institutionen vor Ort ist möglich und erwünscht bei der Weiterentwicklung und Gestaltung des strategischen Konzepts für das Quartier (Integriertes Handlungskonzept oder kurz IHEK). Diese „Quartierswerkstatt“ findet alle zwei Jahre statt und wird öffentlich beworben. Bürger*innen und Institutionen können Aktionen ab 500 €, Projekte über mehrere Jahre und sogar Baumaßnahmen mit Kosten in Millionenhöhe vorschlagen, beantragen und u.U. sogar selbst durchführen. Außerdem können Sie über die Verwendung der Mittel mitbestimmen - im Quartiersrat über Projekte des Projektfonds mit einem jährlichen Gesamtumfang von über 300.000 €, in der Aktionsfondsjury über kleinere Aktionen mit einem jährlichen Gesamtumfang von 15.000 €.		Mittel für Aktionsfonds: 15.000,00 EUR/Jahr, Mittel für Projektfonds: 300.000,00 EUR/Jahr, Mittel für Baufonds (Bauvorhaben): maßnahmenabhängig ab 50.000€/Maßnahme >>> Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Sozialer Zusammenhalt“	laufend
Bezirksamt Mitte	Modularer Grundschulneubau in der Reinickendorfer Straße	Neubau einer 4-zügigen Grundschule mit Sporthalle inkl. Abriss des Bestands	voraussichtliche Fertigstellung 2020 - 2023	30.000.000,00 € (Berliner Schulbauoffensive/ Neue Schulen Programm)	laufend
Bezirksamt Mitte	Spielhaus Moabiter Kinderhof	Neubau eines Spielhauses des Moabiter Kinderhofs.	Geplanter Baubeginn 2022	2.320.000 € (Städtebaufördermittel der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, Baufonds)	laufend
Bezirksamt Neukölln	Leit- und Orientierungssystem Gropiusstadt	Im Rahmen des Förderprogramms „Zukunft Stadtgrün“ soll ein Konzept zum Leit- und Orientierungssystem in der Gropiusstadt entwickelt werden. Dafür brauchen wir die Erfahrung und das Wissen der Menschen aus Gropiusstadt. Die Beteiligung erfolgte anhand eines Fragebogens zur Orientierung in der Gropiusstadt und einer Ideensammlung zu Schwachstellen und Verbesserungsmöglichkeiten in der Wegeführung. Die Umfrage sowie die Ideensammlungen auf den Karten wurden abgeschlossen und werden bei der weiteren Bearbeitung berücksichtigt. siehe Beteiligungsprojekte Das Beteiligungskonzept finden Sie hier.	Beteiligungsphase 03.05.2021 - 31.05.2021. Die Umsetzung der Maßnahmen soll in 2023 beginnen und voraussichtlich in 2024 abgeschlossen werden.	Die Kosten werden aus dem Förderprogramm "Zukunft Stadtgrün" finanziert. Die Höhe der Kosten ist noch nicht abschätzbar.	laufend

Bericht zur Umsetzung der Maßnahmen zur Bürgerbeteiligung (Bericht über Maßnahmen des Jahres 2022 inkl. Ausblick auf zukünftige Maßnahmen) - Anlage

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Bezirksamt Neukölln	Gebietsgremium für das Lebendige Quartier Schillerpromenade	Das übergeordnete Ziel ist, die Lebensqualität im Schillerkiez zu verbessern. Teilaspekte um dieses Ziel zu realisieren sind: Mitwirkung an der Umsetzung des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK). Das Konzept wurde gemeinsam mit Bürger*innen erarbeitet und enthält Ziele und Pläne, wie sich das Quartier entwickeln soll. Beraten im Hinblick auf die Förderschwerpunkte: 1. Stadtgrün, Klimaanpassung, Klimaschutz, 2. Mobilität und Verkehr, 3. Soziale Infrastruktur, 4. Lokale Wirtschaft, Kooperation, Aktivierung Begleiten des Förderprozesses Entscheidung über die Vergabe des Gebietsfonds in Höhe von 10 000 € Vernetzung, Aktivierung, Beteiligung im Kiez. Das Gebietsgremium ist unabhängig vom Bezirksamt und kann, im Rahmen des Fördergebietes und der Förderziele, seine Themen und Schwerpunkte setzen. Es wird durch das Bezirksamt Neukölln und die Gebietsbeauftragten unterstützt. Einmal im Quartal trifft sich das Gebietsgremium mit den Zuständigen des Fördergebietes aus dem Bezirk und den Gebietsbeauftragten.	Von 2021 bis voraussichtlich 2029 (entsprechend der Laufzeit des Fördergebietes)	Es fallen allgemeine Verwaltungskosten an. Sachkosten entstehen nicht.	laufend
Bezirksamt Neukölln	Runde Tische zum Thema Ukraine	Ziel des Vorhabens Erfassung der Bedarfe, Vernetzung und Teilen von Informationen der Träger und Privatpersonen im Bereich Ukrainehilfe im Bezirk Neukölln. Beschreibung des Vorhabens Gründe für das Vorhaben bestanden darin, dass im Laufe des vermehrten Zuzuges aus der Ukraine im Bezirk Neukölln eine Vielzahl von Projekten zur Unterstützung der Geflüchteten aus der Ukraine entstanden sind. Dabei entwickelte sich ein Informationsdefizit: Unterstützungsstrukturen des Bezirksamtes waren nicht allen bekannt, die Projekte kannten sich nicht untereinander und das Bezirksamt hatte keine volle Übersicht über die Situation der diesbezüglich organisierten Zivilgesellschaft. Um diese zu erfassen und einen Austausch zu ermöglichen, wurden zu zwei Terminen, am 24.05.2022 und am 25.10.2022, offen in den BVV-Saal des Rathauses Neukölln eingeladen. Bei beiden Treffen nahmen insgesamt ca. 70 Akteure teil. Hier geht es zum Beteiligungskonzept.	Laufend, nach Bedarfslage, orientiert an den Fluchtbewegungen aus der Ukraine	0,00€	laufend
Bezirksamt Neukölln	Der Außenbereich des Kinder- und Jugendzentrums Lessinghöhe wird barrierefrei!	Die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Lessinghöhe samt Veranstaltungs- und Begegnungszentrum ist nach Beendigung der Maßnahme barrierefrei zu erreichen und barrierefrei zugänglich. Das Außengelände und die Sportbereiche weisen eine stark erhöhte Aufenthaltsqualität auf. Es entsteht ein barrierefreies, attraktives, zeitgemäßes Außengelände, welches eine große Bereicherung für das Quartier darstellt. Durch den Umbau kommt es zu einer ganzheitlichen und nachhaltigen Aufwertung des Geländes. Die Sportplätze des Kinder- und Jugendzentrums Lessinghöhe werden saniert und sind dann für inklusive Sportangebote nutzbar. Die Beteiligung besteht aus zwei Terminen im Dezember 2022: Es werden Rundgänge vor Ort mit anschließendem Workshop für Anregungen und Vorschläge seitens der Beteiligten durchgeführt. Ziel ist eine barrierefreie und nutzerorientierte Umgestaltung der Außenanlage. Der erste Termin am 14.12.22 richtet sich an Institutionen, Vereine, Träger, die in Kontakt sind mit eingeschränkten Jugendlichen, die die Einrichtung bislang noch nicht nutzen (können). Hier soll eine neue Zielgruppe angesprochen werden. Der zweite Termin am 20.12.22 richtet sich an Jugendliche, die die Einrichtung bereits nutzen.	Beteiligung: Dezember 2022 bis Mai 2023. Planungszeitraum bis Ende 2023. Bauausführung 2024/2025.	Planungs- und Baukosten: 1.5 Mio. EUR (Kapitel 1240 / Titel 89367); davon Beteiligungskosten: 4.641 Euro	laufend
Bezirksamt Neukölln	Mitmach-Laden - Die Anlaufstelle für Beteiligung in Neukölln	Der Mitmach-Laden ist die Anlaufstelle für Bürger*innenbeteiligung in Neukölln und wurde im April 2021 offiziell eröffnet. Wir arbeiten als Schnittstelle zwischen Bürger*innen und der Verwaltung. Dabei beraten und informieren wir Menschen in Neukölln zu den Vorhaben des Bezirks und ihren Beteiligungsmöglichkeiten. Außerdem sorgen wir dafür, dass die Ideen und Fragen der Bürger*innen in die Verwaltung getragen werden.		250.000 EUR	laufend

Bericht zur Umsetzung der Maßnahmen zur Bürgerbeteiligung (Bericht über Maßnahmen des Jahres 2022 inkl. Ausblick auf zukünftige Maßnahmen) - Anlage

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Bezirksamt Neukölln	Kiezgespräch Reuterkiez	Die Veranstaltung dient der Vernetzung und Information. Sie soll eine Plattform bieten, auf der sich Anwohnende über wichtige Themen in der Bezirksregion Reuterstraße austauschen und Lösungsideen entwickeln. In der Veranstaltung „Kiezgespräch“ werden Themen aus der vorangegangenen Postkartenbefragung aufgegriffen und mit den Kiezbewohner*innen diskutiert. Neue Themen können bei Bedarf ergänzt werden. Als (ideales) Produkt dieser Diskussion sollen Ideen zu weiteren Handlungsschritten bzgl. des Sozialraums erarbeitet werden. Diese werden von der Stadtteilkoordination an politische und verwaltungstechnische Entscheidungsträger*innen weitergegeben. Die Stadtteilkoordination trägt demnach Sorge dafür, dass die Anliegen der Anwohnenden möglichst umgesetzt werden. Das Vorhaben soll bereits bestehende institutionalisierte Beteiligungsformate in der Bezirksregion ergänzen, indem es einen offenen, niedrigschwelligen Rahmen für die drängenden Themen der Anwohner*innen schafft. Die Teilnehmenden können selbst steuern, welche Themen im Zentrum der Diskussion stehen. Dies ist notwendig, da vergangene Beteiligungsformate und Gremien im Reuterkiez nur teilweise den Beteiligungs- und Teilhabebedarf der Anwohner*innen abgedeckt haben.	Im Sommer 2021 und Frühjahr 2022 fand die Durchführung der Bewohnerbefragung statt. Das Kiezgespräch Reuterkiez findet am 19.11.22 von 14-17.30 Uhr statt. Umsetzung ab 2023.	Zwischen 2.500 und 3.000 € (inkl. Werbung)	laufend
Bezirksamt Neukölln	Die Gropiusstadt bewegt! - Campus Efeuweg	Im Rahmen der Neugestaltung des Campus Efeuweg werden die Außenanlagen neugestaltet. In den nächsten Jahren wird der Campus schrittweise zu einem Ort für Bildung, Begegnung und Bewegung weiterentwickelt. Er soll ein Ort sein, an dem Menschen Neues lernen, sich treffen und bewegen können. Dafür soll er mit neuen Sportfeldern, Spielbereichen und Treffpunkten ausgestattet werden. Der Campus gliedert sich in unterschiedliche Teilabschnitte, die stufenweise geplant und umgesetzt werden sollen. An den drei Eckpunkten sollen neue Aufenthaltsorte entstehen. Hier finden Sie weitere Informationen zur Beteiligung (Beteiligungskonzept) und die Dokumentation zum Tag der Städtebauförderung mit allen Namensvorschlägen.	Beteiligungszeitraum: Mai bis November 2022, Umsetzung: 2019-2024	Kosten für Beteiligung: personelle und materielle Ressourcen von Mitmach-Laden, QM und Stadtteilkoordination. Haushaltstitel: 89371, „Teilhabe für alle - barrierefreie Gropiusstadt“. Die Kosten für die Umsetzung sind aktuell nicht abschätzbar.	laufend
Bezirksamt Neukölln	"Ab in den Neuköllner Süden" - Sloganaufruf	Für die Neuköllner Tourismuskampagne "Ab in den Neuköllner Süden", wird nach einem Slogan gesucht. Dafür wurde im September für eine Woche ein Aufruf auf den Social-Media-Kanälen des Bezirksamtes (Instagram) geschaltet. Außerdem soll in dem Neuköllner Blatt "Kiez und Kneipe", im Herbst / Winter und im Frühling, je eine Anzeige erscheinen.	September 2022 bis Frühling 2023	Die Kosten für die Schaltung der Anzeige betragen 500 €, im Rahmen des Projektes "Ab in den Neuköllner Süden", das durch "besondere Mittel für touristische Projekte", von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe gefördert wird.	abgeschlossen

Bericht zur Umsetzung der Maßnahmen zur Bürgerbeteiligung (Bericht über Maßnahmen des Jahres 2022 inkl. Ausblick auf zukünftige Maßnahmen) - Anlage

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Bezirksamt Neukölln	Nicht nur mein Problem?! Stadtteilgespräch Gropiusstadt	Bürger*innen sollen die Möglichkeit erhalten, ihr eigenes Wohn- und Arbeitsumfeld mitzugestalten und weiterzuentwickeln. Bürger*innen sollen aktiv dabei mitwirken Ideen zu entwickeln. Das Stadtteilgespräch ist eine für alle geöffnete Veranstaltung. Sie findet am 21. Oktober ab 18:00 Uhr statt. Ab 17:30 Uhr ist Einlass. In einem ersten Schritt werden die Ergebnisse der Umfragen vorgestellt. Von Januar bis Juni 2022 wurden Gropiusstädter*innen befragt. Sie sollten Punkte nennen, die sie an der Gropiusstadt stören. Die Ergebnisse der Umfrage und Eindrücke von der Veranstaltung finden Sie hier. Die Dokumentation der Veranstaltung wurde vom Mitmach-Laden zusammengeführt.	Die Befragung wurde vom Januar bis Juni 2022 durchgeführt. Die Stadtteilkonferenz findet am 21. Oktober 2022 statt. Im Anschluss können sich Gruppen finden, welche die Ideen weitertragen und Projekte umsetzen.	Die Kosten bewegen sich im Rahmen von 1850 Euro.	abgeschlossen
Bezirksamt Neukölln	Engagement Konferenz Neukölln 2022 WIR für UNS!	Unsere Zivilgesellschaft braucht Engagement. In Neukölln gibt es dabei hunderte Vereine, Initiativen, Organisationen und noch viele Weitere, die einen wichtigen Beitrag für unser Zusammenleben im Bezirk leisten und bei denen sich Neuköllner*innen direkt einbringen können. Zur Engagement Konferenz werden daher alle Vereine, Initiativen und Organisationen aus Neukölln eingeladen. Ziele sind neben dem Kennenlernen und dem Austausch der zivilgesellschaftlichen Akteur*innen untereinander, ein Austausch über Bedarfe und Herausforderungen mit der Verwaltung und der Politik. Es wird eine Bestandsaufnahme der Engagement-Strukturen in Neukölln stattfinden, um gemeinsam die Neuköllner Engagementstrategie weiterzuentwickeln. Die Engagement Konferenz bietet eine Plattform des Austausches für Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung. Es werden insgesamt sieben unterschiedliche Ideenlabore angeboten, die jeweils einen Fokus auf ein spezielles Thema beinhalten. Die Themen aus den Ideenlaboren werden nachfolgend in drei Anliegensgruppen aufgegriffen. In diesen Gruppen sollen konkrete Ansatzpunkte für die Weiterarbeit in Neukölln erarbeitet und eine gemeinsame Bereitschaft aller Beteiligten für diese Themen gefunden werden.	10. September 2022	Kosten: 11.495 € (Kapitel 3308 / Titel 540053/000 und 54010/220 sowie Kapitel 1240 / Titel 68544/358 (FEIN-Mittel). Weitere Kosten, die mit der Umsetzung von Vorschlägen aus der Beteiligung entstehen, können derzeit noch nicht beziffert werden.	abgeschlossen
Bezirksamt Neukölln	Kinder- und Jugenddemokratiekonferenz 2022	Die Kinder- und Jugenddemokratiekonferenz soll Mitbestimmung und gelebte Demokratie in Neukölln sichtbar machen. Gerahmt wird die Veranstaltung durch einen Marktplatz der Beteiligung. Vertreten sind dabei unterschiedlichste Neuköllner Akteur*innen rund um Mitbestimmung und Engagement. Die Teilnehmer*innen können sich hier mit einer Rallye interessengeleitet informieren und mit den Akteur*innen ins Gespräch kommen. Es sind fünf Workshops geplant, davon vier mit thematischen Rahmen wie Mitbestimmung in Neukölln, Diskriminierung oder Klimakrise. Der fünfte Workshop ist thematisch frei und ein Angebot, spontan auftretende Themenwünsche gemeinsam aufzugreifen. Für die anschließende Paneldiskussion werden junge Menschen aus Engagement-Kontexten eingeladen, die für die Teilnehmer*innen Rede und Antwort stehen. Alle Kinder und Jugendlichen aus Neukölln sind herzlich eingeladen.	16.09.2022 ab 13:00 Uhr	ca. 4000,00 € (Kapitel 4010, Titel 68490)	abgeschlossen

Bericht zur Umsetzung der Maßnahmen zur Bürgerbeteiligung (Bericht über Maßnahmen des Jahres 2022 inkl. Ausblick auf zukünftige Maßnahmen) - Anlage

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Bezirksamt Neukölln	„Zukunft gestalten – Geld sparen – Klima schützen“ – Bürgerbeteiligung in der Gropiusstadt	Damit die Gropiusstadt zukunftsfähig und energiesparend gestaltet werden kann, wird ein Rahmenplan zur energetischen Sanierung entwickelt. Dieser Rahmenplan umfasst verschiedene Querschnittsthemen wie zum Beispiel den Klimaschutz, die Klimaanpassung und auch die Modernisierung des Quartiers. Aufgrund des Querschnittscharakters der aktuellen städtebaulichen Entwicklung in der Gropiusstadt hat der Bezirk Neukölln beschlossen, mit dem KfW-Förderprogramm „Energetische Stadtsanierung“ zusätzlich ein integriertes energetisches Quartierskonzept für die Großwohnsiedlung erstellen zu lassen. Das integrierte energetische Quartierskonzept soll mit dem angedachten Rahmenplan verzahnt werden und baut auf bestehenden Planungen und Konzepten auf. Das Konzept soll gemeinsam mit Gropiusstädter*innen, betroffenen Eigentümer*innen und Fachverwaltungen entwickelt werden, Möglichkeiten zur Weiterentwicklung und Verbesserung der Wohnsituation für Einwohner*innen entwickeln, sowie den Weg für einen sozialverträglichen Klimaschutz aufzeigen. Das fertiggestellte Quartierskonzept wird Grundlage für ein geplantes, ebenfalls von der KfW-gefördertes Sanierungsmanagement (Konzeptumsetzung) sein, welches innerhalb von bis zu fünf Jahren die Projekte koordinieren und umsetzen soll. Ziel des Vorhabens ist die Erarbeitung eines Quartierskonzeptes für eine klimaangepasste Gropiusstadt. Das Konzept soll gemeinsam mit Gropiusstädter*innen, betroffenen Eigentümer*innen, und Fachverwaltungen entwickelt werden. In diesem Sinne wurden im Sommer 2022 Bürger*innen aus der Gropiusstadt zu den Themen Mobilität und Energiesparen befragt.	Laufzeit zur Erarbeitung des Quartierskonzept: Juli 2021-Juni 2023. Beteiligungszeitraum: Juli bis August 2022.	Die Kosten für die Erstellung des Rahmenkonzeptes betragen rund 100.000 € (65 % aus KfW-Programm 432, 35 % Ko-Förderung durch BEK2030, Vorleistungen aus Kapitel 4200, Titel 341). Kosten der Beteiligung: rund 16.000 EUR. Umsetzungskosten noch unklar.	laufend
Bezirksamt Neukölln	Die Gropiusstadt bewegt! – BBR-Grünzug	In drei Bauabschnitten wird der Grünzug an heutige Anforderungen und an die Bedürfnisse seiner Nutzerinnen und Nutzer angepasst: Der erste und der zweite Bauabschnitt sind bereits abgeschlossen. Am Tag der Städtebauförderung war das Team des Mitmach-Ladens von 12-16 Uhr vor Ort. Es gab Informationen zum Projekt und die Bank befand sich zum Probesitzen vor Ort. Außerdem konnten Namensideen an der Stellwand abgegeben werden bzw. Ideen, die besonders gut gefielen, mit einem Punkt markiert werden. Gewünschte Standorte konnten ebenso durch einen Punkt markiert werden. Die vorgeschlagenen Namen wurden von der Steuerungsgruppe und der Bewohnergruppe gesichtet und Favoriten ausgewählt. Als Favoriten standen fest: „Walter und Walter“, „Gropi“ und „Walter²“. Diese 3 Favoriten wurden den Gropiusstädter*innen zur Wahl gestellt. Im Herbst 2022 sprach sich eine Mehrheit bei zwei Veranstaltungen für den Namen „Gropi“ aus. Dieses Vorgehen zur Beteiligung weicht ab vom ursprünglich vorgesehenen Beteiligungsablauf. Inwiefern und warum erfahren Sie im Beteiligungskonzept mit Stand vom 14.02.2023. Die Sitzbank und die weiteren Möbel dieser Serie sollen „Gropi“ heißen. Dieser Name wird an jedem aufgestellten Möbelstück auf einer Plakette zu lesen sein.	Beteiligungszeitraum: Mai bis November 2022, Umsetzung: 2019-2025	Kosten für Beteiligung: personelle und materielle Ressourcen von Mitmach-Laden, QM und Stadtteilkoordination. Die Kosten für die Umsetzung sind aktuell nicht abschätzbar. Haushaltstitel: 89371, „Teilhabe für alle – barrierefreie Gropiusstadt“.	laufend

Bericht zur Umsetzung der Maßnahmen zur Bürgerbeteiligung (Bericht über Maßnahmen des Jahres 2022 inkl. Ausblick auf zukünftige Maßnahmen) - Anlage

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Bezirksamt Neukölln	Umgestaltung der Spiel- und Sportflächen an der Bornsdorfer Straße	Die Sport- und Spielflächen in der Lessinghöhe sollen erneuert werden. Sowohl von der Straße als auch von der Grünanlage her sind die Anlagen schwer erreichbar, kaum einsehbar und nicht barrierefrei gestaltet. Insbesondere die südliche Fläche mit einer Skaterampe wird kaum genutzt und ist stark vermüllt. Auch im Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) des Quartiersmanagements aus dem Jahr 2019 ist der Bedarf zur Erneuerung der Sport- und Spielflächen festgehalten. Die Beteiligung bestand aus zwei Phasen. In der ersten Runde wurden die Bürger*innen online und vor Ort zur Nutzung der Sport- und Spielflächen befragt. Außerdem wurden, u.a. gemeinsam mit Kindern einer anliegenden Kita, Ideen für ein neues Spielplatz-Motto gesammelt. Die Ergebnisse wurden anschließend an das Fachamt übergeben. Das Fachamt hat darauf basierend Pläne für die Neugestaltung der Flächen erstellt. Anschließend folgte die 2. Beteiligungsrunde. Die Bürger*innen konnten zwei Entwürfe für die zukünftige Sportfläche kommentieren und ihren Favoriten benennen. Zudem konnten Kinder über drei Themen für den neuen Spielplatz abstimmen. Insgesamt nahmen an beiden Beteiligungsphasen ca. 200 Personen teil.	Beteiligungszeitraum: Mai 2022 bis März 2023; Bauausführung 2023/2024	Kosten für Beteiligung: personelle und materielle Ressourcen von Mitmach-Laden, Kinder- und Jugendbüro und Bezirksamt, 600.000 Euro einschl. Baunebenkosten. Finanzierung: bezirkseigene Investitionsmaßnahme, Haushaltstitel: 71606/Kapitel 3810.	laufend
Bezirksamt Neukölln	Spielplatzkommission	Inhaltliche Beschreibung: Die Spielplatzkommission ist ein Beteiligungsgremium, deren Mitglieder bei der bezirklichen Planung und Weiterentwicklung von Spielplätzen in Neukölln beratend mitwirken und den Behörden Anregungen und Vorschläge unterbreiten. Ihre Geschäftsstelle ist der Neuköllner Koordinierungsstelle für Bürgerbeteiligung zugeordnet. Dies beinhaltet die Erarbeitung von Vorschlägen und Anregungen zur Errichtung, zur Unterhaltung und zum Betrieb bestehender Spielplätze. Zudem wirkt sie bei der Erstellung einer mittel- bis langfristigen Spielplatzplanung mit. Die Mitglieder der Spielplatzkommission setzen sich aus Vertreter*innen des Bezirksjugendrings, des Bezirksschüler*innenausschusses, des Bezirksselternausschusses Kita, des Bezirksselternausschusses Schule und des Bezirksschulbeirats zusammen. Des Weiteren sind Mitarbeiter*innen der Verwaltung aus den Bereichen Jugend, Stadtplanung sowie Straßen- und Grünflächenamt und Mitglieder jeder Fraktion der Bezirksverordnetenversammlung vertreten. Das Berliner Spielplatzgesetz und insbesondere der § 6 "Spielplatzkommission" bildet die rechtliche Grundlage für die Neuköllner Spielplatzkommission. Ziel: Die Spielplatzkommission bringt unterschiedliche Akteure anlassbezogen zusammen und beteiligt sie an den Planungen des Bezirks.	laufendes Gremium	Je nach Beteiligungsformat können Kosten anfallen	laufend

Bericht zur Umsetzung der Maßnahmen zur Bürgerbeteiligung (Bericht über Maßnahmen des Jahres 2022 inkl. Ausblick auf zukünftige Maßnahmen) - Anlage

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Bezirksamt Neukölln	Engagementforum	Das Engagement Forum verfolgt das Ziel, die Engagementstrukturen im Bezirk weiterzuentwickeln. Im Fokus stehen die teilnehmenden Akteure aus der Zivilgesellschaft, die mit ihrer Arbeit das Engagement im Bezirk stärken. Das Engagement Forum soll einen Raum bieten, in dem sich die Akteure vernetzen und austauschen können. Es sollen gemeinsam mit der Politik und Verwaltung Lösungen für gemeinsame Herausforderungen gefunden werden. Darüber hinaus wird mit den Treffen die Neuköllner Engagementstrategie fortgeschrieben. Das Engagement Forum Neukölln ist ein Vernetzungstreffen für zivilgesellschaftliche Akteure, die Politik und die Verwaltung. Im Rahmen der Foren berichtet der Engagementbeauftragte des Bezirksamtes über aktuelle Themen zum Engagement im Bezirk und den Stand der Umsetzung der Neuköllner Engagementstrategie. Das Neuköllner EngagementZentrum bietet zudem auf jeder Sitzung einen Raum zum Austausch und zur Vernetzung für die Akteure an. Die Treffen sind für alle Neuköllner Vereine, Initiativen und Organisationen offen. 2021 und 2022 hat je eine Sitzung des Engagement Forums stattgefunden. Seit dem Jahr 2023 finden die Treffen quartalsweise statt. Nachdem sich das Engagement Forum Ende 2021 mit einem festen Kern an Mitgliedern gebildet hat, hat zu Beginn des Jahres 2022 ein erneutes Treffen stattgefunden. Nach der Engagement Konferenz im September 2022 wurde das Konzept umgestellt. Die Engagement Foren stehen seit 2023 nun allen interessierten Initiativen offen und gelten als Folgeformat der Engagement Konferenz. Die Treffen finden nun quartalsweise statt. Auf den Treffen berichtet der Engagementbeauftragte des Bezirksamtes über den aktuellen Arbeitsstand der Ergebnisse der Engagement Konferenz, die mit ihren 10 Perspektiven die Grundlage für die Neuköllner Engagementstrategie sind. 2021 und 2022 haben je 1 Treffen stattgefunden. 2023 haben bislang 2 Treffen stattgefunden.	anlassbezogen, ca. zwei Mal pro Jahr seit 2021	Die Finanzierung erfolgt aus dem Bezirkshaushalt. 2021: ca. 235,00 € (Kapitel 3300 / Titel 51101), 2022: keine Kosten, 2023: 1.000 € (Kapitel 3308 / Titel 54053)	laufend
Bezirksamt Neukölln	Mach deinen Kiez schöner! Untersuchung für verkehrsberuhigende und verkehrslenkende Maßnahmen im Reuterkiez	Das Berliner Mobilitätsgesetz sieht vor, die Verkehrsinfrastruktur so zu gestalten, dass sich die Aufenthaltsqualität in den Stadtteilen verbessert. Der Umbau mehrerer Großsteinpflasterstraßen in asphaltierte Straßen bringt z.B. negative Begleiterscheinungen wie einen erhöhten motorisierten Individualverkehr mit sich. Um dem entgegenzuwirken sollen im Reuterkiez bauliche und straßenverkehrsrechtliche Maßnahmen umgesetzt werden. Dies bedeutet, dass im Rahmen der Konzepterstellung folgende Punkte unter Beteiligung der Öffentlichkeit untersucht werden sollen: Inwieweit können verkehrsberuhigende und verkehrslenkende Maßnahmen umgesetzt werden? Inwieweit kann Durchgangsverkehr reduziert werden, um Aufenthalts- und Wohnqualität zu steigern? Inwieweit kann Parkraum erhalten bleiben bzw. neu geschaffen werden? Bei dieser Untersuchung müssen neben der fahrrad- und fußgängerfreundlichen Gestaltung auch die Belange der Anlieferfahrten von Unternehmen, Umweltbelange sowie Belange der Verkehrssicherheit berücksichtigt werden. Die Belange von Menschen mit Behinderung und Senior*innen müssen auch berücksichtigt werden. Das Ziel des Vorhabens ist die Erarbeitung eines Konzeptes mit Anwohnenden und Akteur*innen, um verkehrsberuhigende und verkehrslenkende Maßnahmen im Reuterkiez schrittweise ab dem Jahr 2022 umzusetzen. Am 09.06.2022 fand die letzte Öffentlichkeitsveranstaltung statt. Das Konzept wurde anschließend fertig gestellt. Es enthält eine umfassende Menge an Maßnahmen die nun priorisiert werden. Eine erste Teilmenge an Maßnahmen, die im Jahr 2023 umgesetzt werden sollen, wurde bereits ermittelt. Diese werden nun vom SGA geplant.	Beteiligung in 2021 und 2022. Im Jahr 2023 soll eine erste Teilmenge an Maßnahmen umgesetzt werden.	159.135,26 € aus bezirklichen Haushaltsmitteln für die Erstellung des Konzepts (Titel 2707 / Kapitel 54010). Die Finanzierung der Umsetzung ist noch offen.	laufend

Bericht zur Umsetzung der Maßnahmen zur Bürgerbeteiligung (Bericht über Maßnahmen des Jahres 2022 inkl. Ausblick auf zukünftige Maßnahmen) - Anlage

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Bezirksamt Pankow	Machbarkeitsstudie Klimastraße Hagenauer Straße	Viele Berliner Quartiere in der Innenstadt sind beliebte Wohn- und Arbeitsorte, so auch die Hagenauer Straße im Bezirk Pankow im Ortsteil Prenzlauer Berg. Allerdings wirken sich vermehrt auftretende extreme Wetterereignisse als eine Folge des Klimawandels, wie Hitze- und Trockenheitsperioden und lokale Starkregen, sowohl auf die Lebensqualität als auch auf die städtischen Infrastrukturen aus. Ein neuer Umgang mit dem Regenwasser und die Stärkung des Grüns in der Stadt sollen daher einen höheren Stellenwert im Rahmen von Straßenplanungen zugewiesen bekommen. Hinzu kommen Anforderungen an eine klima- und sozialgerechte Mobilität. In einer Machbarkeitsstudie lässt der Bezirk Pankow mit Unterstützung der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz verschiedene Lösungsansätze für die Entwicklung der Hagenauer Straße zu einem zukunftsorientierten und klimagerechten Verkehrsraum untersuchen. Hierzu fand im Herbst 2022 ein Aktionstag in der Hagenauer Straße statt, bei dem sich Anwohnende und Projektinteressierte erstmalig über das Projekt informiert und an Infoständen erste Hinweise zu einer möglichen Umgestaltung der Straße gegeben haben. Spielerische und experimentelle Angebote haben besonders auch Kinder und junge Menschen angesprochen.	07/2022 – 07/2023	k.A.	laufend
Bezirksamt Pankow	Büro Pankow beteiligt - die neue Anlaufstelle für Bürger:innenbeteiligung in Pankow	Das Büro Pankow beteiligt ist die neue Anlaufstelle für Bürger:innenbeteiligung in Pankow und seit dem 01.07.2022 offiziell eröffnet. Wir arbeiten als Schnittstelle zwischen der Verwaltung und den Anwohner:innen von Pankow und beraten und unterstützen bei Anliegen rund um das Thema Beteiligung. Beim Büro Pankow beteiligt können Sie erfahren, welche Beteiligungsvorhaben der Bezirk durchführt oder plant, wie Sie selbst Beteiligung anregen können und was wir Ihnen zur Verfügung stellen, wenn Sie selbst aktiv werden wollen. Das Team bildet eine Brücke zwischen Zivilgesellschaft und Bezirksverwaltung und setzt sich aus drei Mitarbeiterinnen des Trägers (Mieterberatung Prenzlauer Berg GmbH) sowie einer Koordinatorin für Bürger:innenbeteiligung im Bezirksamt Pankow (Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungskoordination) zusammen.	laufend	-	laufend
Bezirksamt Reinickendorf	Machbarkeitsstudie denkmalgeschützter Kiosk am Schäfersee	Der Kiosk soll ein attraktiver Bestandteil der Neuordnung rund um die südliche Residenzstraße zwischen Franz-Neumann-Platz und Schäfersee werden und als solcher als Scharnier und Visitenkarte dienen. Er soll ein Leuchtturm für die Entwicklung des Lebendigen Zentrums Residenzstraße mit anziehender Nutzung werden. Die Qualitäten des Denkmals sollen mit den Möglichkeiten neuer baulicher Gestaltung und Nutzung verbunden werden. Die Machbarkeitsstudie für den Kiosk soll hierfür die Möglichkeiten aufzeigen.	Mitte September 2021 bis 30.11.2022	Fördermittel Lebendiges Zentrum Residenzstraße: 39.579,40€	laufend
Bezirksamt Reinickendorf	Entwicklung des Gestaltungskonzeptes Schnittstelle öffentlicher Raum	Entwicklung eines Gestaltungskonzeptes zur Aufwertung der Residenzstraße. Das Gestaltungskonzept soll Empfehlungen für ein qualitativvolles Erscheinungsbild mit Wiedererkennungswert formulieren und eine einheitliche gestalterische Sprache für die Umsetzung von Maßnahmen zur Aufwertung des Ortsteilzentrums entwickeln. Ziel ist ein Leitfaden für die künftige (Um)gestaltung privater Bereiche im Schnittpunkt zu öffentlichen Bereichen der Residenzstraße sowie benachbarter Seitenstraßen. Als Projekt im Lebendigen Zentrum Residenzstraße ist das Gestaltungskonzept Schnittstelle öffentlicher Raum räumlich eng vernetzt mit den Bauprojekten Umbau Residenzstraße, Umbau Schäfersee sowie Neugestaltung Franz-Neumann-Platz. Schwerpunktmäßig soll das Gestaltungshandbuch auch in der Bauberatung eingesetzt werden, um sowohl den Fachämtern als auch den die Bauberatung aufsuchenden Personen eine aus dem Gebiet heraus erarbeitete Handlungsempfehlung mit an die Hand geben zu können.	15.12.2021-31.12.2022	Fördermittel Lebendiges Zentrum Residenzstraße: 48.406,34 €	laufend
Bezirksamt Spandau	Nachhaltige Erneuerung Haselhorst/ Siemensstadt	Auf Grundlage eines Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) hat der Berliner Senat am 10. August 2021 die Aufnahme des Gebiets Haselhorst/ Siemensstadt in das Förderprogramm „Nachhaltige Erneuerung“ beschlossen. Unter dem Leitbild „Haselhorst und Siemensstadt in Bewegung – Lebenswerte Quartiere zukunftsfähig vernetzen und gemeinsam gestalten“ soll künftig durch Förderung zahlreicher Projekte den vielfältigen Herausforderungen im Gebiet begegnet werden.	seit 2022	siehe Beteiligungsprojekte	laufend

Bericht zur Umsetzung der Maßnahmen zur Bürgerbeteiligung (Bericht über Maßnahmen des Jahres 2022 inkl. Ausblick auf zukünftige Maßnahmen) - Anlage

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Bezirksamt Spandau	Jugendforum Spandau 2022	Am 29. Juni 2022 kamen beim diesjährigen Jugendforum Spandau weit über 130 Kinder und Jugendliche im Klubhaus Spandau zusammen und tauschten sich lebhaft und engagiert in Form eines Barcamps über ihre Themen und Anliegen miteinander aus und erarbeiteten Forderungen und Wünsche in Richtung Politik und Verwaltung und überlegten aber auch, was sie selber tun können. Jugendforum Spandau 2022 – ein voller Erfolg! In diesem Jahr bewegten die Kinder und Jugendlichen ganz besonders Themen wie: „eine Disco für Spandauer Jugendliche“, „mehr Mitbestimmung an Schule“ und „Sportplätze zur freien Nutzung“. Ihre Anliegen und Forderungen konnten sie am Mittag Entscheidungsträger*innen aus Politik und Verwaltung vortragen und sich darüber mit diesen direkt austauschen.	Juni 2022	Jugendförderung, Angebotsform 4 (Unterstützung der Beteiligung von jungen Menschen)	abgeschlossen
Bezirksamt Spandau	Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Angebotsgestaltung der Jugendarbeit in Gatow Kladow	Von September bis November 2022 führten Mitarbeitende der kooperierenden Institutionen in den Einrichtungen der Jugendarbeit und im Sozialraum Gespräche mit jungen Menschen zu deren Zufriedenheit und deren Ideen für die Angebotsgestaltung der Jugendarbeit in Gatow Kladow durch und dokumentierten die Ergebnisse in einem standardisierten Fragebogen (siehe Anlage). Im Anschluss wurden diese Ergebnisse ausgewertet und die fünf wichtigsten Themen und Anliegen wurden bei einem Workshop am 19.11.2022 konkretisiert und Projektsteckbriefe für die Umsetzung verschiedener Maßnahmen entworfen. Es wurde Ansprechpartner*innen der kooperierenden Institutionen festgelegt und junge Menschen benannt, die an der Umsetzung der Maßnahme mitwirken wollen. Dokumentation und Ergebnisse als PDF-Dokument	September bis November 2022	Jugendförderung, Angebotsform 4 (Unterstützung der Beteiligung von jungen Menschen)	abgeschlossen
Bezirksamt Spandau	Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Angebotsgestaltung der Jugendarbeit in Wilhelmstadt	Von September bis November 2022 führten Mitarbeitende der kooperierenden Institutionen in den Einrichtungen der Jugendarbeit und im Sozialraum Gespräche mit jungen Menschen zu deren Zufriedenheit und deren Ideen für die Angebotsgestaltung der Jugendarbeit in Wilhelmstadt durch und dokumentierten die Ergebnisse in einem standardisierten Fragebogen (siehe Anlage). Im Anschluss wurden diese Ergebnisse ausgewertet und die fünf wichtigsten Themen und Anliegen wurden bei einem Workshop am 10.12.2022 konkretisiert und Projektsteckbriefe für die Umsetzung verschiedener Maßnahmen entworfen. Es wurde Ansprechpartner*innen der kooperierenden Institutionen festgelegt und junge Menschen benannt, die an der Umsetzung der Maßnahme mitwirken wollen. Dokumentation und Ergebnisse als PDF-Dokument	September bis November 2022	Jugendförderung, Angebotsform 4 (Unterstützung der Beteiligung von jungen Menschen)	abgeschlossen
Bezirksamt Spandau	Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Angebotsgestaltung der Jugendarbeit in Haselhorst	Von August bis Oktober 2022 führten Mitarbeitende der kooperierenden Institutionen in den Einrichtungen der Jugendarbeit und im Sozialraum Gespräche mit jungen Menschen zu deren Zufriedenheit und deren Ideen für die Angebotsgestaltung der Jugendarbeit in Haselhorst durch und dokumentierten die Ergebnisse in einem standardisierten Fragebogen (siehe Anlage). Im Anschluss wurden diese Ergebnisse ausgewertet und die fünf wichtigsten Themen und Anliegen wurden bei einem Workshop am 14.10.2022 konkretisiert und Projektsteckbriefe für die Umsetzung verschiedener Maßnahmen entworfen. Es wurde Ansprechpartner*innen der kooperierenden Institutionen festgelegt und junge Menschen benannt, die an der Umsetzung der Maßnahme mitwirken wollen. Dokumentation und Ergebnisse als PDF-Dokument	September bis Oktober 2022	Jugendförderung, Angebotsform 4 (Unterstützung der Beteiligung von jungen Menschen)	abgeschlossen

Bericht zur Umsetzung der Maßnahmen zur Bürgerbeteiligung (Bericht über Maßnahmen des Jahres 2022 inkl. Ausblick auf zukünftige Maßnahmen) - Anlage

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Bezirksamt Spandau	Ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiative Spandau	In Spandau werden aktuell zwei Handlungskonzepte für zwei unterschiedliche Handlungsräume, „Falkenhagener Feld/Spandauer Neustadt“ und „Heerstraße“, erstellt. Wir laden Sie herzlich ein, sich an der Bewertung von Projekten für Ihr Gebiet zu beteiligen. Diese Projekte sind Teil eines Handlungskonzepts der ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative (GI) zur Stärkung sozial benachteiligter Quartiere. Im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative arbeiten die Berliner Senatsverwaltungen ressortübergreifend (fachübergreifend) für sozial benachteiligte Quartiere zusammen, um diese durch Sicherung einer leistungsfähigen Infrastruktur sowie sozio-integrativer Angebote zu stärken. Da einzelne Förderprogramme oder die dem Bezirk zur Verfügung stehenden finanzielle Mittel nicht ausreichen, um die Problemlagen in den Handlungsräumen umfassend bearbeiten können, gibt es die Gemeinschaftsinitiative. Die Handlungskonzepte sind Grundlage für eine mögliche finanzielle Förderung von Maßnahmen und Projekten. Voraussetzung dafür ist, dass die zu fördernden Maßnahmen entsprechend auch die Handlungsbedarfe mehrerer Ressorts bedienen. Weitere Informationen zur ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative finden Sie hier. Nun ist Ihre Einschätzung als Bewohner:in der Gebiete zu den Projekten gefragt! Sie kennen sich vor Ort am besten aus und wissen, welche Themen und Handlungsbedarfe besonders wichtig sind. Daher möchten wir Sie gerne bitten, sich die unter „Beteiligungsprojekte“ aufgeführten Projekte Ihres Gebiets anzuschauen und diejenigen auszuwählen, die Ihnen persönlich am wichtigsten sind. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, Anmerkungen und Kommentare zu den einzelnen Projekten abzugeben.	Das integrierte Handlungskonzept wird bis Mai 2022 erstellt. Die Projekte sollen ab sofort, bis in etwa 5 Jahren begonnen bzw. umgesetzt werden. In 5 Jahren ist eine Aktualisierung des Konzepts geplant.	-	laufend
Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf	Beteiligungswerkstatt "Schlachtensee" 02.09.2022	In Form einer Beteiligungswerkstatt sind am 02.09.2022 BürgerInnen zusammenkommen und haben sich an 4 Thementischen zu den Themen: Verbesserung beim Öffentlichen Nahverkehr, mehr Sicherheit für FußgängerInnen, Lösungen für RadfahrerInnen und Lösungen für den Liefer- und Einkaufsverkehr ausgetauscht. Es sollte die Möglichkeit geboten werden Probleme anzusprechen und Lösungsvorschläge anzuregen. Diese Anregungen wurden gesammelt und amtsintern ausgewertet. In einer Folgeveranstaltung am 21.04.2023 wurden die Auswertungen präsentiert und besprochen. In der zweiten Runde der Beteiligungswerkstatt am 21.04.2023 hat sich nochmal herauskristallisiert, dass die große Mehrheit der Anwesenden keine dringende Notwendigkeit für eine weitere Buslinie sieht. Als eine gute Ergänzung zum bestehenden ÖPNV-Netz in Schlachtensee werden vor allem Rufbusse betrachtet. Aktuell läuft ein Projekt zu Rufbussen in Marzahn-Hellersdorf. Als Verkehrsstadtrat habe ich gegenüber dem Senat mehrfach betont, dass auch im Berliner Südwesten ein solches Projekt sehr sinnvoll wäre. Bekräftigt wird diese Forderung zudem durch zahlreiche BVV-Beschlüsse und Anträge der Senior*innenvertretung. Des Weiteren darf die Anbindung der U3 an die S1 und somit die Verbindung zwischen Krumme Lanke und Mexikoplatz als zentrale Maßnahme für den Ortsteil Schlachtensee nicht nach hinten verschoben werden.	6-8 Monate	unbekannt	laufend
Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf	Beteiligungswerkstatt "Südende" 01.07.2022	In Form einer Beteiligungswerkstatt sind am 01.07.2022 BürgerInnen zusammenkommen und haben sich an 3 Thementischen zu den Themen: Schulwegsicherheit, Verkehrsberuhigung in der Crailsheimer Straße und Barrierefreiheit ausgetauscht. Es sollte die Möglichkeit geboten werden Probleme anzusprechen und Lösungsvorschläge anzuregen. Diese Anregungen wurden gesammelt und amtsintern ausgewertet. In einer Folgeveranstaltung am 27.01.2023 wurden die Auswertungen präsentiert und besprochen.	6-8 Monate	unbekannt	laufend
Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf	Beteiligungswerkstatt "Bahnhofsvorplatz Lichterfelde West" 25.05.2022	In Form einer Beteiligungswerkstatt sind am 25.05.2022 BürgerInnen zusammenkommen und haben sich an 3 Thementischen zu den Themen: Nachbarschaft, Gestaltungsmöglichkeiten für den Bahnhofsvorplatz und Gewerbestandort/ Marketing ausgetauscht. Es sollte die Möglichkeit geboten werden Probleme anzusprechen und Lösungsvorschläge anzuregen. Diese Anregungen wurden gesammelt und amtsintern ausgewertet. In einer Folgeveranstaltung am 02.12.2022 wurden die Auswertungen präsentiert und mit den Beteiligten besprochen.	6-8 Monate	unbekannt	laufend
Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf	Beteiligungswerkstatt "Gutzmannstraße/ Nieritzweg" 29.04.2022	In Form einer Beteiligungswerkstatt sind am 29.04.2022 BürgerInnen zusammenkommen und haben sich an 3 Thementischen zu den Themen: Durchgangsverkehr/ Verkehrsberuhigung, Gehweg und Schulweg/ Verkehrssicherheit und Nachbarschaft ausgetauscht. Es sollte die Möglichkeit geboten werden Probleme anzusprechen und Lösungsvorschläge anzuregen. Diese Anregungen wurden gesammelt und amtsintern ausgewertet. In einer Folgeveranstaltung am 11.11.2022 wurden den Beteiligten die Auswertungen präsentiert.	6-8 Monat	unbekannt	laufend

Bericht zur Umsetzung der Maßnahmen zur Bürgerbeteiligung (Bericht über Maßnahmen des Jahres 2022 inkl. Ausblick auf zukünftige Maßnahmen) - Anlage

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Bezirksamt Treptow-Köpenick	Befragung zu den Bezirksregionenprofilen	Für die Erarbeitung zukünftiger Handlungsschwerpunkte startet das Team der Sozialraumorientierten Planungskoordination (SPK) gemeinsam mit der Anlaufstelle für Bürger:innenbeteiligung eine Umfrage in allen 20 Bezirksregionen in Treptow-Köpenick. In der Umfrage werden Sie nach Ihrer Meinung zur Demographie, zur sozialen Situation, zu Bildung, Gesundheit, sozialer Infrastruktur, Wohnen, Wirtschaft, Einkaufen, Partizipation und Bürgerschaftlichen Engagement gefragt. Ihre Meinung ist wichtig! Denn neben der Auswertung von Zahlen, Daten und Fakten möchten wir erheben, wie die Bewohner:innen ihren Lebensraum selbst wahrnehmen. Die Ergebnisse der Befragung werden genutzt, um sich anschließend mit den zuständigen Verwaltungsbereichen abzustimmen, wie wir Treptow-Köpenick noch lebenswerter gestalten können. Hintergrundinfo: Zum Analyseteil I des Bezirksregionenprofils in Ihrer Region mit allen Statistiken und Auswertungen geht es hier!	Die Teilnahme zur Umfrage ist bis zum 31.12.2022 möglich	-	laufend
Bezirksamt Treptow-Köpenick	Wochenmärkte in Treptow-Köpenick	Evaluation der Wochenmärkte im Bezirk Treptow-Köpenick Im Zuge des BVV Beschlusses Drucksache VIII/0348 dient diese Umfrage als ersten Schritt zur Evaluation der Wochenmärkte im Bezirk Treptow-Köpenick.		keine Angabe	laufend
Bezirksamt Treptow-Köpenick	Bündnis Wohnen	Gesprächsrunden mit Vertreter:innen von Wohnungsbaugesellschaften und Genossenschaften	2022	keine Angabe	laufend
Bezirksamt Treptow-Köpenick	Kiezkassen Treptow-Köpenick 2022	Das Bezirksamt Treptow-Köpenick beabsichtigt, auch in diesem Jahr 100.000 Euro aus dem Bezirkshaushalt zur finanziellen Unterstützung bei der Verwirklichung kleiner Projekte in den Kiezen unseres Bezirks zur Verfügung zu stellen. Gefördert werden Vorhaben, die den Zusammenhalt im Kiez fördern, Nachbarschaften stärken oder das Wohnumfeld verschönern, z. B. Selbsthilfe- und Nachbarschaftsprojekte, Pflanzaktionen, Hoffeste, Nachbarschaftsfeste, Straßenfeste, Vortragsveranstaltungen oder Material für Bürgerinformationen. Ihre Eigeninitiative ist gefragt! Wer kann einen Antrag stellen / eine Idee vorschlagen? Trägern, Bürgerinitiativen, oder auch Privatpersonen Auf mein.berlin.de haben Sie die Möglichkeit Ihre Idee vorzuschlagen. Gerne können Sie gleichzeitig einen verbindlichen Antrag stellen. Die verschiedenen Möglichkeiten zur Antragstellung können auf der Internetseite der Kiezkasse nachgelesen werden. Antragsteller\innen erhalten die Kiezkassenmittel zur Durchführung Ihrer Projekte im Rahmen einer Zuwendungsvergabe. Wer entscheidet über die Kiezkassenmittel? Über die Vergabe der Kiezkassenmittel soll, wie in den Vorjahren, auf Kiezkassenveranstaltungen (Videokonferenz oder Vor-Ort-Veranstaltung) mit den Anwesenden entschieden werden. Es ist zu empfehlen, den Vorschlag auf der Bürgerversammlung persönlich vorzustellen. Wann und wo findet die Kiezkassenveranstaltung statt? Rechtzeitig werden die zuständigen Kiezpatinnen und Kiezpaten die Termine und der Ort der jeweiligen Bürgerversammlungen für 2022 veröffentlichen und dazu einladen.	2022	voraussichtlich 100.000,00 Euro	laufend

Bericht zur Umsetzung der Maßnahmen zur Bürgerbeteiligung (Bericht über Maßnahmen des Jahres 2022 inkl. Ausblick auf zukünftige Maßnahmen) - Anlage

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Bezirksamt Treptow-Köpenick	Konzeptverfahren - Heidekampweg 52	Auf dem landeseigenen Grundstück Heidekampweg 51, 12437 Berlin, dort wo heute eine Reihe Garagen steht, ist die Entwicklung eines Wohnbaustandortes geplant. Die Vergabe des Grundstücks wird im Rahmen eines Konzeptverfahrens im Erbbaurecht stattfinden. Die BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM), eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des Landes Berlin, übernimmt die Durchführung des Verfahrens. Wir, als BIM, möchten die Nachbarschaft der näheren Umgebung des Heidekampweges 51, an diesem Entwicklungsprozess beteiligen! Indem frühzeitig konkrete Anforderungen an das künftige Nutzungskonzept des Grundstücks Heidekampweg 51 formuliert werden, besteht die Möglichkeit, die Entwicklung des Standortes auch an den lokalen Bedarfen der Anwohnerschaft auszurichten. Die Hinweise aus der Beteiligung können nach Zusammenfassung, Clusterung und Abwägung mit in den Anforderungskatalog der Wettbewerbsausschreibung einfließen. Demnach möchten wir die Ideen der Bürger/-innen und Anregungen zu folgenden Punkten des Nutzungskonzepts erfahren: Erdgeschossnutzung: Welche Vorstellung haben Sie von einer aktiven / belebten / öffentlichkeitswirksamen Erdgeschossnutzung? Mobilität: Welche alternativen Mobilitätsmittel sollten aus Ihrer Sicht im Rahmen der Projektentwicklung räumlich berücksichtigt bzw. gefördert werden? Freiraumgestaltung: Für welche Freizeit- und Freiraumgestaltung sollte aus Ihrer Sicht im Rahmen der Projektentwicklung Raum geschaffen werden?	2022-2023	keine Angaben	abgeschlossen
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie	Partizipationsverfahren zum Neubau der Grundschule Rheinpalzallee mit Sporthalle	Mitte Mai 2022 fand das Partizipationsverfahren für den Neubau der Grundschule Rheinpalzallee in den Räumen der benachbarten Lew-Tolstoi-Grundschule statt. Die Interessen der noch nicht vorhandenen Schulgemeinschaft nahmen die Schulleitung sowie Lehrkräfte der Lew-Tolstoi-Grundschule wahr. Am Standort Rheinpalzallee sind der Bau einer 3-zügigen Grundschule für rund 430 Schülerinnen und Schüler sowie einer Sporthalle mit zwei Hallenteilen geplant. Für die weitere Planung des Schulneubaus stellen Lage und Größe des Grundstückes besondere Herausforderungen dar. In einem Tagesworkshop wurden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf einen Wissenstand hinsichtlich der städtebaulichen Rahmenbedingungen und das spezifische Raum-, Funktions- und Freiflächenprogramms gebracht. An zwei moderierten Thementischen wurde über die Qualitäten der Frei- und Sportflächen, der Adressbildung und über die funktionale Gliederung des Gebäudes sowie mögliche Kooperation mit der Nachbarschule intensiv diskutiert. Letztlich wurden gebäude- und freiraumbezogene Empfehlungen und Anforderungen gemeinsam formuliert, die sowohl die pädagogischen, schulfachlichen Anforderungen als auch die Gegebenheiten des Standortes berücksichtigen. Dazu zählen u. a. Aussagen zur Anordnung der Räume, zur Erschließung des neuen Schulgebäudes und der Sporthalle auf dem Grundstück, zu einer naturnahen, nachhaltigen Gestaltung des Außenraumes sowie zu Wegebeziehungen und der Mitnutzung des geplanten Spielfeldes sowie der Lernwerkstätten im Erdgeschoss durch die Lew-Tolstoi-Grundschule. Die Empfehlungen fließen in das Bedarfsprogramm und den geplanten Wettbewerb ein.	Das Partizipationsverfahren ist abgeschlossen.	rund 5.900 Euro	abgeschlossen
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie	Partizipationsverfahren zum Neubau der Grundschule Rosenfelder Ring mit Sporthalle	September 2022 fand das Partizipationsverfahren für eine neue Grundschule im Bezirk Lichtenberg statt: Am Rosenfelder Ring ist der Neubau einer 3-zügigen Holzcompartment-Grundschule für 430 Schülerinnen und Schüler sowie einer Sporthalle mit zwei Hallenteilen geplant. Dieser Prototyp soll auch auf anderen Grundstücken realisierbar sein. Der Tagesworkshop fand in den Räumen der Paul-und-Charlotte-Kniese-Schule statt. Neben Vertreterinnen und Vertretern des Bezirks, der Abteilung Schule und Stadtplanungsamt nahmen Vertreterinnen und Vertreter des Landes, des Baudienstleister HOWOGE und des mit der Durchführung beauftragten Büros dieraumplaner teil. Die Interessen der noch nicht vorhandenen Schulgemeinschaft wurden durch Vertreterinnen und Vertreter des Bezirksselternausschusses und des Bezirksschülerausschusses vertreten. Die Inputphase diente dem Informationsaustausch zu den schulfachlichen Bedarfen, dem zukünftigen Raum-, Funktions- und Freiflächenprogramm und dem aktuellen Planungsstand für den neuen Standort am Rosenfelder Ring. In zwei Arbeitsphasen wurden gemeinsame Zielvorstellungen und Empfehlungen für die zu künftige Planung definiert. Der Schwerpunkt lag dabei in der Erarbeitung von Lösungen zur künftigen Freiflächen- und Sportflächengestaltung bei möglicher Öffnung des Schulhofes im Sinne einer Mehrfachnutzung sowie der Erschließung des Grundstückes. Die erarbeiteten Empfehlungen fließen in das Bedarfsprogramm für diesen Grundschulstandort sowie in die Auslobungsunterlagen für den folgenden Wettbewerb ein.	Das Partizipationsverfahren ist abgeschlossen.	rund 4.700 Euro	abgeschlossen

Bericht zur Umsetzung der Maßnahmen zur Bürgerbeteiligung (Bericht über Maßnahmen des Jahres 2022 inkl. Ausblick auf zukünftige Maßnahmen) - Anlage

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt	Grundhafte Erneuerung der B1 - Schloßstraße/ Unter den Eichen zwischen Wolfensteindamm und Thielallee	Der Straßenzug Unter den Eichen einschließlich einige Hundert Meter der Schloßstraße bis zum Wolfensteindamm benötigt in den nächsten Jahren eine grundhafte Erneuerung. Hierfür wurden die Planungen begonnen. Die Erneuerung der ca. 2,7 km lange Strecke umfasst beide Richtungsfahrbahnen, die Mittelstreifen, die Nebenfahrbahnen, sowie die vorhandenen Geh- und Radwege. In einem mehrjährigen Bearbeitungsprozess wird die Planung verschiedene Planungsphasen durchlaufen. Als Ergebnis soll eine attraktive Straße entstehen, die auch künftig die Mobilität der Menschen gewährleistet, als auch neue innovative Ideen einbezieht und so zu einer nachhaltigen Stadtgestaltung beiträgt. Um eine bedarfsgerechte, technisch realisierbare, verkehrssichere und anordnungsfähige Streckengestaltung zu erreichen, werden Möglichkeiten untersucht und erste Varianten aufgetragen. Umsetzungsfähige Varianten werden der Öffentlichkeit präsentiert. Interessierte Bürger:innen, Initiativen und Anwohner:innen werden die Möglichkeit erhalten ihre Ortskenntnisse, Bedenken und weitere Hinweise einzubringen. Termine und Beteiligungsformate werden auf meinBerlin und auf senatsinternen Seiten (folgt) bekanntgegeben.		32,7 Mio. €	laufend
Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt	Weiterentwicklung des Berliner Energie- und Klimaschutzprogramms für den Umsetzungszeitraum 2022 bis 2026	Über den Beteiligungsprozess mit vielfältigen Akteur:innen der Berliner Stadtgesellschaft sollte das Wissen, die Anregungen und die Hinweise der Berliner Fachöffentlichkeit in die Weiterentwicklung des BEK 2030 eingebracht werden. In dem neunmonatigen Erarbeitungsprozess gab es neben zwei Fachforen, mehreren handlungsfeldthematischen Workshops und öffentlichen Veranstaltungen zwei Phasen der Online-Beteiligung für die Bürgerinnen und Bürger, in denen Anregungen und Hinweise zur Weiterentwicklung sowie konkrete Maßnahmen eingebracht und bewertet werden konnten. Auf der Beteiligungsplattform mein.berlin.de wurden die Formate der Beteiligungsprozess umfassend abgebildet und dokumentiert.	07/2021-06/2022	239.118,60 € (brutto), Kapitel 0750 Titel 54121	abgeschlossen
Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt	Beteiligungsmodell Tempelhofer Feld	Die Berliner Bürgerinnen und Bürger haben mit dem Volksentscheid vom 25. Mai 2014 über das „Gesetz zum Erhalt des Tempelhofer Feldes“ (ThFG) entschieden, dass das Tempelhofer Feld grundsätzlich dem Schutz der Natur und der Erholungs- und Freizeitnutzung dienen soll. Mit dem ThFG wurde vorgegeben, dass Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung und der Bürgerschaft gemeinsam einen Entwicklungs- und Pflegeplan (EPP) für die einzigartige Freifläche erarbeiten. Ergebnis dieses zweijährigen Ausarbeitungsprozesses ist das seit Herbst 2016 bestehende Beteiligungsmodell. Gewählte Bürgerinnen und Bürger, Vertreterinnen und Vertreter der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt sowie der Grün Berlin Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt GmbH arbeiten dazu fortlaufend in einer monatlichen, öffentlich tagenden Feldkoordination zusammen. Im Feldforum, das mindestens einmal pro Jahr tagt und ebenso für alle Interessierten offen ist, werden gemeinsame Empfehlungen für das weitere Vorgehen verabschiedet. Die Beteiligungsplattform Tempelhofer Feld (https://tempelhofer-feld.berlin.de/) ist das Online-Forum des Beteiligungsmodells Tempelhofer Feld mit aktuellen Informationen, Unterlagen, Protokollen sowie Materialien zum Beteiligungsprozess.	Fortlaufend	200.000€/Jahr (Kapitel 0750 Titel 5 31 21)	laufend

Bericht zur Umsetzung der Maßnahmen zur Bürgerbeteiligung (Bericht über Maßnahmen des Jahres 2022 inkl. Ausblick auf zukünftige Maßnahmen) - Anlage

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	Molkenmarkt	Der Gründungskern der historischen Berliner Mitte liegt zwischen Stadtbahn und Spree. Der Molkenmarkt ist ein wichtiger Teil davon. Das Plangebiet wird vom Roten Rathaus, Alten Stadthaus und Nikolaiviertel begrenzt. Innerhalb des Gebiets liegen das Neue Stadthaus, das Palais Podewill sowie die Klosterruine. Neben den Gebäuden ist das Gebiet durch dominante Verkehrsflächen geprägt. Die Grunerstraße mit zahlreichen Fahrspuren, großflächigen Kreuzungen und angrenzenden Parkplätzen zerschneidet die historische Mitte. Die Planungen für den Molkenmarkt begannen in den 1990er Jahren mit ersten Ideen zur Verlegung der Grunerstraße sowie zu einer Bebauung, die sich an der historischen Stadtstruktur orientiert. Der Bebauungsplan für den Molkenmarkt ist seit 2016 rechtsverbindlich und bildet die Grundlage für die weitere Qualifizierung der Planungen. Im Laufe des Planungsprozesses am Molkenmarkt wurde die Stadtgesellschaft auch in der Vergangenheit immer wieder über die Entwicklungen informiert und im Rahmen verschiedener Formate beteiligt. In der Werkstattphase (2022) fanden mehrere digitale Bürger:innen-Werkstätten gemeinsam mit den beiden prämierten Entwurfsteams aus dem Wettbewerb statt. Hierbei bestand die Möglichkeit, Ideen und Feedback zu den Entwürfen einzubringen. Die live übertragenen Kolloquien dienten als Informationsquelle für alle Interessierte. Zur Abschlusspräsentation des Werkstattverfahrens waren die Bürger:innen eingeladen, Anregungen und Meinungen zu den vorgestellten Entwürfen zu teilen. Auf Grundlage der Präsentationen und der Hinweise der teilnehmenden Bürger:innen hat die Jury Empfehlungen für die folgenden Planungsprozesse formuliert. Weitere Informationen finden Sie unter https://molkenmarkt.berlin.de/	voraussichtlich bis 2031	Aufgrund der Langfristigkeit und der Komplexität des Vorhabens ist keine Angabe möglich	laufend
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, und Wohnen	Checkpoint Charlie (CpC)	Den westalliierten Kontrollpunkt Checkpoint Charlie besuchen jährlich rund 4 Mio. Tourist*innen. Die einzigartige Geschichte des Ortes ist für die meisten Besuchenden jedoch nicht erkennbar beziehungsweise schwer erlebbar. An der ehemaligen DDR-Grenzübergangsstelle Friedrichstraße / Zimmerstraße und dem westalliierten Kontrollpunkt Checkpoint Charlie plant das Land Berlin daher die Realisierung eines Bildungs- und Erinnerungsortes zur Geschichte des Checkpoint Charlie als Ort der Deutschen Teilung und ihrer internationalen Dimension. Städtebauliches Dialogverfahren (2022) In dem 2022 durchgeführten Dialogverfahren wurden die bestehenden städtebaulichen Leitlinien aus dem Jahr 2018 - bezogen auf einen engeren Betrachtungsraum und die neuen Rahmenbedingungen - weiterentwickelt.	voraussichtlich 2030	Haushaltstitel: 54007	laufend
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	Siemensstadt Square	In Berlin-Spandau wird aus dem historischen Industriestandort der Firma Siemens ein neues Stadtquartier mit vielfältigen urbanen Nutzungen: die Siemensstadt Square. Das Quartier wird nachhaltig entwickelt und verfolgt innovative Ziele für neues Wohnen und Arbeiten im Berliner Nordwesten. Die bislang für die Nachbarschaft unzugänglichen Industrieflächen werden schrittweise geöffnet und für Wohnen und nicht störendes Gewerbe, für eine Grundschule und weitere soziale Infrastruktur sowie für öffentliche Park- und Freiflächen nutzbar gemacht. Die Produktionsstandorte von Siemens nördlich des zukünftigen Zentrums der Siemensstadt Square und südlich der Nonnendammallee werden unter Berücksichtigung der künftigen urbanen Nachbarschaften konzentriert und ausgebaut. In der neuen Siemensstadt Square wird also auch in Zukunft die lange Tradition industrieller Produktion durch Siemens fortgeführt und mit neuen Arbeitsformen und Büroarbeitsplätzen ergänzt. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen und die Siemens AG haben in Abstimmung mit dem Bezirksamt Spandau ein Beteiligungskonzept entwickelt, das an die Leitlinien für Bürgerbeteiligung des Landes Berlin angelehnt ist. Das Beteiligungskonzept greift die bereits erfolgten Beteiligungsschritte auf und stellt die derzeit geplanten Informations- und Beteiligungsangebote vor. Die weiteren Beteiligungsprozesse werden von einer Vernetzungsgruppe begleitet, in der verschiedene Blickwinkel und Interessen aus der Nachbarschaft vertreten sind. Die Vernetzungsgruppe reflektiert und kommentiert die Beteiligungsprozesse in der Siemensstadt Square, nimmt eine Multiplikatorenrolle ein und stellt Verknüpfungen mit ihren Netzwerken her.		Aufgrund der Langfristigkeit und der Komplexität des Vorhabens ist keine Angabe möglich.	laufend

Bericht zur Umsetzung der Maßnahmen zur Bürgerbeteiligung (Bericht über Maßnahmen des Jahres 2022 inkl. Ausblick auf zukünftige Maßnahmen) - Anlage

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	Stadteingang West – Zukunftsvisionen für den Westen	Bei dem Gebiet „Stadteingang West“ mit seiner Kernfläche, dem ehemaligen Güterbahnhof Grunewald, handelt es sich um eine der letzten großen und innenstadtnahen Brachen Berlins. Diese kann in den kommenden zehn Jahren im Rahmen des Ersatzneubaus des Autobahndreiecks Funkturm erschlossen werden. Infolgedessen initiierte die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen im Jahr 2021 ein Verfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung zur Entwicklung der Flächen am „Stadteingang West“ zwischen Messegelände, ICC und den S-Bahnhöfen Westkreuz und Grunewald inkl. AVUS-Nordkurve. Das Gebiet hat weitreichende Potenziale für eine zukunftssträchtige Weiterentwicklung, die der Stadtgesellschaft zugutekommen und für ganz Berlin ein wichtiges Zeichen setzen wird. In Ergänzung: Im Jahr 2022 fanden verschiedene Vorbereitungen zur begleitenden Öffentlichkeitsbeteiligung im Wettbewerblichen Dialogverfahren statt. Es wurden Gespräche mit den lokal engagierten Initiativen durchgeführt. Im Juni 2022 fand die Auftaktveranstaltung zum Projekt „Stadteingang West“: Vision 2040+ Ideen für den Stadteingang“ statt. Zudem wurde mittels Postkarten und Marktständen für die Teilnahme am Auswahlgremium (zwei BeobachterInnen) und Empfehlungsgremium (fünf TeilnehmerInnen mit einer Stimme) des Wettbewerblichen Dialogs geworben. Im Dezember 2022 fand die Auswahlitzung mit zwei BeobachterInnen der Öffentlichkeit statt.	bis 2040+	Aufgrund der Langfristigkeit und der Komplexität des Vorhabens ist keine Angabe möglich.	laufend
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	Luisenblock Ost	Auf dieser Seite finden Sie den aktuellen Projektstand zum östlichen Teilareal auf dem sogenannten "Luisenblock Ost". Alle Online-Beteiligungsverfahren zum städtebaulichen Wettbewerb finden Sie unter luisenblock.berlin.de. Für das Areal des Luisenblock Ost soll ein städtebaulicher Realisierungswettbewerb durchgeführt werden. Die Fläche des Wettbewerbsgebietes wird im Norden von dem Stadtbahnviadukt, im Süden von der Spree und im Westen von der vorhandenen denkmalgeschützten Bestandsbebauung begrenzt. Der Wettbewerb soll für die kleine aber bedeutsame Fläche im Parlaments- und Regierungsviertel eine Entwicklung seiner der Lage und Funktion angemessenen Neuordnung der Bebauung, der Erschließung und der Freiflächen anstoßen. Vor Beginn des Wettbewerbs wurden in zwei öffentlichen Veranstaltungen, Ideen und Vorschläge gesammelt und diskutiert. Parallel konnte sich die interessierte Öffentlichkeit online einbringen. Über die Website www.luisenblock.berlin.de werden die Möglichkeiten zur Beteiligung angekündigt, die Ergebnisse aus den unterschiedlichen Beteiligungsformaten zusammengetragen und ausgewertet.		Teil der Entwicklungsmaßnahme "Hauptstadt Berlin – Parlaments- und Regierungsviertel"	laufend
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	Partizipationsverfahren zur Weiterentwicklung des Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportparks	Als drittgrößte Sportstätte Berlins ist der Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark (auch Jahnsporthaus genannt) ein wichtiger Bestandteil der Berliner Sportlandschaft und darüber hinaus von nationaler und internationaler Bedeutung. Die Weiterentwicklung zu einer inklusiven Sportstätte wird von einem umfangreichen Beteiligungsprozess begleitet, bei dem die Bürger*innen fortlaufend über den umfangreichen Planungs- und Entwicklungsprozess informiert und auch aktiv mit einbezogen werden. [...] 2021 gab es eine vorgeschaltete Beteiligung. Das Beteiligungsverfahren startet mit einem dialogorientierten städtebaulichen Werkstattverfahren, in dem die Entwicklungsperspektive für den Sportpark und das Große Stadion planerisch erarbeitet wird. Folgende Planungsszenarien sollen dabei bearbeitet und die damit verbundenen Auswirkungen auf das gesamte Sportparkareal betrachtet werden: 1. "Umbau und Erhalt des Stadions", 2. "Abriss des Stadions und Neubau an bestehender Stelle" sowie das Szenario 3. "Neubau eines Stadions an alternativer Stelle im Sportpark und Teilnutzung des bestehenden Stadions". Weitere Themen sind der Erhalt und Ausbau der Grün- und Freiraumstruktur, Fragen des Klimaschutzes, die Bewältigung der verkehrlichen Auswirkungen und die Einbindung der denkmalgeschützten Hinterlandmauer sowie der Erhalt stadtbildprägender Bauteile des Stadions. Ziel ist es, ein Szenario für das Stadion für die weitere Bearbeitung auszuwählen. Auf Grundlage der ausgewählten Variante erfolgt schließlich die Vorbereitung des Wettbewerbsverfahrens für das Stadion. Im Zeitraum von April bis Dezember 2022 wurde ein offener zweiphasiger hochbaulicher städtebaulich-freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb durchgeführt.	voraussichtlich bis Ende 2024	Haushaltstitel: 54040	laufend

Bericht zur Umsetzung der Maßnahmen zur Bürgerbeteiligung (Bericht über Maßnahmen des Jahres 2022 inkl. Ausblick auf zukünftige Maßnahmen) - Anlage

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme ehemaliger Güterbahnhof Köpenick	Der ehemalige Güterbahnhof Köpenick ist einer der bedeutenden neuen Wohnungsbauschwerpunkte im Südosten von Berlin im Bezirk Treptow-Köpenick und soll zu einem attraktiven, innovativen und klimaneutralen Wohn- und Gewerbestandort mit 1.800 Wohneinheiten mit sozialer Infrastruktur entwickelt werden. Es werden verschiedene Formate zur kontinuierlichen -Information und Beteiligung der Öffentlichkeit umgesetzt. In 2022 wurde ein städtebaulich-freiräumliches Werkstattverfahren als wettbewerblicher Dialog gestartet. In dem Zuge wurden eine Informationsveranstaltung und eine Bürgerwerkstatt mit Online-Beteiligung zur ersten Dialogphase des Werkstattverfahrens durchgeführt. Außerdem wurde ein Gebietsbeirat gewählt, der die Belange der Öffentlichkeit im gesamten Planungsprozess vertreten soll.	2020 - 2025	Titel 89385; in 2022 wurden ca. 90.000€ aus diesem Titel finanziert	laufend
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	Partizipative Grundlagenermittlung für das Masterplanverfahren Hermannplatz	Im Rahmen der Grundlagenermittlung Hermannplatz wurden 2 Online-Beteiligungen auf mein.berlin.de durchgeführt. 22.12.2021 - 16.01.2022 zur Ausstellung der Ergebnisse der Zielgruppenwerkstätten	Juli 2021 bis November 2022	202.684,94 € (gesamt, brutto)	abgeschlossen
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	Stadtwerkstatt Berliner Mitte	Die Stadtwerkstatt in der Karl-Liebknecht-Straße 11 ist ein Veranstaltungsraum der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenStadt) in der Berliner Mitte. Sie wird durch zahlreiche Veranstaltungen, Diskussionsrunden, Arbeitstreffen, Workshops und Beteiligungsformate genutzt. Die Stadtwerkstatt steht allen Interessierten aus Bürgerschaft, Initiativen, gemeinnützigen Organisationen und Verwaltungen mit stadtentwicklungspolitischen Bezug zur Verfügung. Hier befindet sich auch der „Zentrale Raum für Beteiligung“, der von Mitarbeitenden der SenStadt und der AG.Urban als Anlaufstelle für alle Fragen rund um Bürgerbeteiligung und die „Leitlinien für Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an Projekten und Prozessen der räumlichen Stadtentwicklung“ (LLBB) eingerichtet wurde.	2018 bis 2027	Keine Angabe	laufend
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe	Bürger:innenbeirat Berlin-Tourismus	Der Bürger:innenbeirat Berlin-Tourismus ist die Stimme der Berlinerinnen und Berliner in Bezug auf eine nachhaltige Tourismusentwicklung. Als unabhängiges Gremium aus 24 engagierten Bürgerinnen und Bürgern vermitteln wir zwischen Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft und engagieren uns für eine zukunftsorientierte und umweltverträgliche Gestaltung des Stadt Tourismus. Unsere Mitglieder kommen aus allen Bezirken Berlins und wir fördern den offenen Austausch und die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger, um gemeinsam innovative und attraktive Lösungen zu finden. Der Beirat ist Teil des Berliner Tourismuskonzeptes 2018+ für einen stadtverträglichen und nachhaltigen Tourismus. Die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe fördert das Vorhaben in Zusammenarbeit mit visitBerlin. Ziel ist es, eine Tourismusentwicklung zu fördern, die die Bedürfnisse der Gäste, Anwohnerinnen und Anwohner sowie der Wirtschaft gleichermaßen berücksichtigt und zufriedenstellt. Der Beirat tagt viermal im Jahr, um die Themen für eine stadtverträgliche Tourismusentwicklung zu besprechen und Lösungsstrategien zu erarbeiten. Zwischen den Sitzungen arbeitet der Beirat in Arbeitsgruppen, um die Inhalte vorzubereiten. Die Sitzungen des Beirats sind nicht öffentlich. Der Bürger:innenbeirat Berlin-Tourismus setzt sich aus insgesamt 24 Mitgliedern zusammen, jeweils zwei Vertretende aus jedem Berliner Bezirk. Die Mitglieder konnten sich auf die Teilnahme an dem Beirat bewerben und wurden anschließend von den jeweiligen Bezirken per Los und über eine Jury ausgewählt. Der Beirat ist etwa paritätisch besetzt und umfasst eine Altersspanne von Anfang 30 bis 80 Jahren. Zusätzlich zu der Beiratsarbeit lädt der Beirat zweimal im Jahr zu öffentlichen Veranstaltungen, den sogenannten Bürger:innenforen zum Berlin-Tourismus ein.	November 2022 - November 2025	Teilnahme kostenfrei	laufend

Bericht zur Umsetzung der Maßnahmen zur Bürgerbeteiligung (Bericht über Maßnahmen des Jahres 2022 inkl. Ausblick auf zukünftige Maßnahmen) - Anlage

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe	Open Data Strategie Berlin 2022	Mit Beginn der neuen Legislaturperiode wollte die für Open Data federführende Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe eine neue Open Data Strategie entwickeln, welche die zukünftigen Maßnahmen und Ziele unter Partizipation der Stakeholder:innen des Open Data Ökosystems berücksichtigen soll. Die Open Data Strategie soll ein breites Spektrum an Themen, Handlungsfeldern und Einzelmaßnahmen abdecken und dabei nicht nur bereits bestehende Programme und Maßnahmen abbilden. Im Vorfeld der Strategie wurde auf politischer Ebene für eine breite Beteiligung aller Stakeholder:innen geworben. Am Ende des Strategieentstehungsprozesses soll einerseits ein Strategiedokument vorliegen, das konkrete Ziele und Einzelmaßnahmen enthält, die im Rahmen der neuen Legislaturperiode 2022/2023 begonnen werden umzusetzen. Andererseits sollen grundsätzliche Ideen entwickelt werden, um einen dauerhaften und stabilen Open Data Strategieprozess zu etablieren, der sowohl die Verwaltung als auch Community und Wirtschaft berücksichtigt. Die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe führte bis zu vier Workshops durch und erarbeitete mit den Stakeholder:innen Maßnahmen für die Open Data Strategie anhand der Handlungsbedarfe der Workshop Teilnehmenden und den Ergebnisse der Online Beteiligung auf meinberlin.de. Die in den Online und Offline Formaten entdeckten Herausforderungen und Vorhaben der Stakeholder:innen werden in ein Programmformat überführt und mit Zielen und Maßnahmen ergänzt.	Januar 2022 bis Ende Juni 2022 für den Open Data Partizipationsprozess mit der Online Beteiligung und den vier Stakeholder:innen Workshops	24.752 Euro brutto	laufend
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe	Geschäftsstelle Bürger:innenbeirat Berlin-Tourismus	Berlin hat erstmals einen stadtweiten Bürger:innenbeirat für den Tourismus. Insgesamt 24 Berlinerinnen und Berliner aus allen zwölf Bezirken gehören dem neuen Gremium an, das nun mit einer konstituierenden Sitzung seine Arbeit aufgenommen hat. Der „Bürger:innenbeirat Berlin-Tourismus“, wie das Gremium offiziell heißt, soll als Schnittstelle zwischen Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft fungieren und an der Tourismusgestaltung in Berlin in beratender Funktion aktiv mitwirken. Der Beirat ist Teil des Berliner Tourismuskonzeptes 2018+ für einen stadtverträglichen und nachhaltigen Tourismus. Die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe fördert das Vorhaben in Zusammenarbeit mit visitBerlin. Der Bürger:innenbeirat tagt bis zu viermal jährlich und wird um öffentliche Bürger:innenforen ergänzt. Das erste öffentliche Forum, das einen breiteren Dialog mit der Berliner Bevölkerung, Expertinnen und Experten sowie Initiativen ermöglichen soll, ist für das erste Quartal 2023 geplant. Über 150 Bewerbungen sind nach dem öffentlichen Teilnahmeaufruf ab August für das Gremium eingegangen. Die Bezirke haben die Auswahl ihrer jeweiligen zwei Mitglieder durch ein Losverfahren oder eine Jury eigenverantwortlich benannt und in den Beirat entsendet. Die Mitgliedschaft im Beirat ist für drei Jahre angelegt. Die Mitglieder arbeiten ehrenamtlich und werden durch eine Geschäftsstelle bei der Organisation der Sitzungen und Foren unterstützt.	3 Jahre	Kosten stehen noch nicht fest	laufend